

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Der schönste Platz der Welt

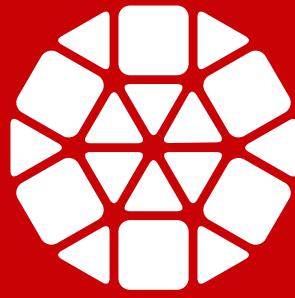
Der Fotograf Heinz Zak über seine Arbeit, die Berge und seine Heimat Tirol

Riesenerfolg für Emma Tritschler

Im Gespräch mit der Süddeutschen Meisterin im Speedklettern

Den Wert unserer Hütten erhalten

Thomas Blümcke ist neuer Referent für Hütten und Wege



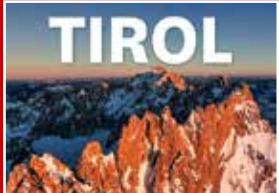
VORTRAGSREIHE & FESTIVAL

MUNDOLOGIA

FOTOGRAFIE | ABENTEUER | REISEN



SCHWEDEN
Walter Steinberg
DO 8.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



TIROL
Heinz Zak
FR 9.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



PATAGONIEN
Tobias Schorcht
SA 10.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



IRLAND
Robert Neu
SA 17.1.26 | 12.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



JAPAN
Marcus Haid
SA 17.1.26 | 16 Uhr
Paulussaal Freiburg



MISCHN IMPOSSIBLE
Kürschner & Müller
SA 17.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN
Steffen Hoppe
MI 21.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Bad Krozingen



NEUSEELAND
Heiko Beyer
DO 22.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



live!
MARKUS LANZ
Reise ans Ende der Welt
DO 29.1.26 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



FREIBURG – KAPSTADT
Wiebke Lühmann
FR 30.1.26 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



PLANET MEER
Uli Kunz
FR 30.1.26 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



BULLI-ABENTEUER
DEUTSCHLAND
Peter Gebhard
SA 31.1.26 | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg



LOTTAS neue ABENTEUER
Lotta Lubkoll
SA 31.1.26 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



EIN LEBEN FÜR
DIE WILDNIS
Florian Schulz
SA 31.1.26 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



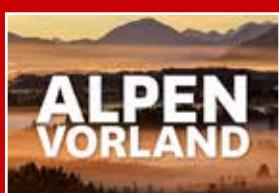
ROADTRIP
ITALIEN
Roemer & Buschmann
SO 1.2.26 | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg



WILDES SKANDINAVIEN
Jolanda Linschooten
SO 1.2.26 | 14.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Christine Thürmer
NEU!
WANDERN
TOTAL
Christine Thürmer live
SO 1.2.26 | 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg



ALPEN
VORLAND
Bernd Römmelt
DI 24.2.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



LA RÉUNION
Steffen Hoppe
DO 26.2.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



ISLAND
Olaf Krüger
SA 7.3.26 | 12.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



HANS
KAMMER
LANDER
„BERGSÜCHTIG“
Hans Kammerlander
SA 7.3.26 | 19.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



HIMALAYA
Bruno Baumann
FR 13.3.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



DIE GEILSTE
LÜCKE IM
LEBENSLAUF
Nick Martin
DI 17.3.26 | 19 Uhr
Seepark Freiburg



UND MORGEN
SEID IHR TOT
D. Widmer & D. Och
SA 21.3.26 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



REINHOLD MESSNER
Über Leben
Die Legende live
DI 24.3.26 | 19.³⁰ Uhr
Oberrheinhalle Offenburg

Dies ist ein Programmauszug.

Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:

MUNDOLOGIA.DE

Editorial

Liebe bergwärts-Leserinnen und -Leser,

dass das Leben teurer wird, spüren wir alle – beim Einkaufen oder wenn die Rechnung der Versicherung im Postkasten liegt. Die Kostensteigerungen machen auch vor dem Alpenverein nicht halt. Von 87 auf 95 Euro steigt deswegen der Beitrag für A-Mitglieder im kommenden Jahr. Ohne große Debatte wurde die Beitragserhöhung auf der Mitgliederversammlung am 15. November beschlossen. Die Argumente von Finanzvorstand Jörg Werner – Lohn erhöhungen für die Mitarbeiterinnen und höhere Abführung an den Hauptverein – überzeugten die 85 Mitglieder offenbar.

Offen blieb, ob 95 Euro nun viel oder wenig sind im Vergleich zu anderen Sektionen. Denn eine Übersicht gibt es nicht. Ziemlich überraschend ist aber, wie wenig vom Mitgliedsbeitrag tatsächlich in der Sektion bleibt. Bezogen auf den alten Beitrag von 87 Euro seien es 46,24 Euro, rechnet Jörg Werner vor. Der Rest fließt an den Hauptverein und einige andere Verbände wie den Badischen Sportbund oder den Skiverband Schwarzwald.

Was unsere Sektion mit den Mitgliedsbeiträgen auf die Beine stellt, davon kann man sich in diesem Heft ein schönes Bild machen. Ob Familiengruppe oder Jugend, in den verschiedenen Abteilungen ist schwer was los – ob in der Kletterhalle, vor der Haustür in den Wäldern um Freiburg oder in den Alpen. Und damit die Balance zwischen Aktivität und Ruhe stimmt, gibt es die Möglichkeit, Klettern mit Yoga zu kombinieren.

Ob Emma Tritschler Yoga macht, wissen wir nicht, aber was die Süddeutsche Meisterin im Speedklettern antreibt, erzählt sie im Interview. Eine Liebeserklärung an seine Heimat Tirol steckt im Interview mit dem Fotografen, Kletterer und Slackliner Heinz Zak. Was den weitgereisten Menschen an Tirol so fasziniert, kann man bei seinem Vortrag auf der Mundologia erfahren.

Wie die Zeit vergeht: Bald ist Weihnachten, wir warten auf den Schnee, und damit das Warten nicht zu lang wird, geben wir einen Ausblick auf die zahlreichen Wintertouren, die die Trainerinnen der Sektion anbieten. Für die ersten Touren kann man sich bereits anmelden – wenn es noch Plätze gibt. Unter den Ausfahrten ist auch ein ziemlich ungewöhnliches Angebot: Ski und Kulinarik. Womit bewiesen wäre, dass man unterwegs in den Bergen nicht auf gutes Essen und Trinken verzichten muss.

Ein zu Ende gehendes Jahr hat stets auch melancholische Seiten. In unserer Sektion trauern wir um zwei engagierte Mitglieder – den langjährigen Vorsitzenden Wilfried Sing und Martin Kleintges. Nachrufe lesen Sie auf den Seiten 9 und 13.

Wir wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, eine schöne Weihnachtszeit und viele gelungenen Unternehmungen im Winter.



Foto: Privat



Inhalt



Titelbild: Blick vom Gipfel des Hochblauen / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Vorstand DAV v.l.n.r. Gerd Kusserow, Jo-Ann Larisch, Noah Gold, Jörg Werner, Milena Canzler, Nico Athanasopoulos Felix Ratzkowski / S. 3 / Foto: Manuela Schätzle

► Aktuelles

- 5** Mitgliederversammlung
- 6** Interview mit Heinz Zak
- 9** Nachruf auf Martin Kleintges
- 9** Fotowettbewerb
- 11** Aufruf *bergwärts*

► Unter uns

- 12** Hoher Besuch
- 13** Nachruf auf Wilfried Sing
- 14** Riesenerfolg für Emma Tritschler
- 16** Den Wert unserer Hütten erhalten

► Unterwegs

- 18** Warten auf den großen Schneefall
- 19** Ski und Kulinarik
- 21** Wanderzwerge auf Entdeckungstour
- 22** Über dem Vierwaldstätter See

► Vielfalt

- 24** Erste Ausfahrt der Bunten Gipfel
- 26** Sonnengruß trifft Klettergurt

► Jugend

- 28** Hart, härter, Gotthard
- 30** Platt, platter, am plattesten

► Natur und Umwelt

- 32** Freiburg putzt sich raus
- 33** Mit Müllbeutel und Zange am Schauinsland

► Bücher

- 34** Berg 2026
- 34** Alemannisches Jahrbuch

► Kletterzentrum

- 36** Cooles Trainingsgerät
- 37** Boulder Challange

► Termine und Touren

- 38** Familiengruppe
- 38** Regelmäßige Veranstaltungen
- 39** Wanderungen und Veranstaltungen
- 41** Senioren – regelmäßige Veranstaltungen
- 41** Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung
- 45** Hospizgruppe

► talwärts

- 46** talwärts
- 47** Impressum

Mitgliederversammlung 2025

Beitragserhöhung beschlossen

Unsere Mitgliederversammlung hat am 15. November zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt, den vorgelegten Haushalt 2026 genehmigt und eine Beitragserhöhung beschlossen: Der Jahresbeitrag steigt vom Januar 2026 an für A-Mitglieder auf 95 Euro, bisher sind es 87 Euro. Die Kategorien B, C und D steigen jeweils um 5 Euro, Kinder-Einzelmitgliedschaften um 3 Euro. Jörg Werner (Vorstand, Ressort Finanzen) begründete die Erhöhung mit gestiegenen Kosten. Es habe seit der letzten Beitragserhöhung Tarifsteigerungen für die Mitarbeitenden gegeben (orientiert am öffentlichen Dienst), zudem sei die Umlage, die an den Hauptverein in München abzuführen ist, deutlich gestiegen. Ohne die Beitragserhöhung werde es ein Minus im Haushalt 2026 geben, warnte Jörg Werner. Die jetzt beschlossene, reguläre Beitragserhöhung auf 95 Euro wurde mit 74 Ja- zu 11 Nein-Stimmen angenommen.

Einschließlich der Beitragserhöhung und einer mutmaßlich weiter steigenden Mitgliederzahl sieht der Haushaltsplan 2026 im laufenden Geschäft einen Überschuss von 83.000 Euro vor. Die Details der Finanzen sowie eine Übersicht über die neuen Beiträge sind auf der

Internetseite www.dav-freiburg.de unter „Aktuelles“ zu finden. Dort können auch die Berichte verschiedener Abteilungen und Gruppen zu ihren Aktivitäten nachgelesen werden.

Wahlen zu verschiedenen Ämtern gehören zu jeder Mitgliederversammlung. Die drei Vorstandsmitglieder Maria Schnaitmann, Björn Klaas und Lukas Vögtle (Vertreter der Jugend) gaben ihre Ämter ab. Neu im Vorstand sind nun Jo-Ann Larisch als Vertreterin der Jugend, sowie Nico Athanasopoulos und Noah Gold.

Neu besetzt ist das Referat Öffentlichkeitsarbeit. Es wird künftig von Lisa Rückriegel betreut. In Zukunft wird *bergwärts* als eigenes Referat im Beirat vertreten sein.

Beschlossen wurde auch, die große Kletterhalle nach dem kürzlich verstorbenen langjährigen Vorsitzenden und Ehrenmitglied Wilfried Sing als Wilfried-Sing-Halle zu benennen. Er hatte den Bau der Halle in seiner Amtszeit maßgeblich vorangetrieben.

Jörg Buteweg

Wer spielt mit? Alleine spielen macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler vorbeischauen und mitmachen.

Unsere Termine:

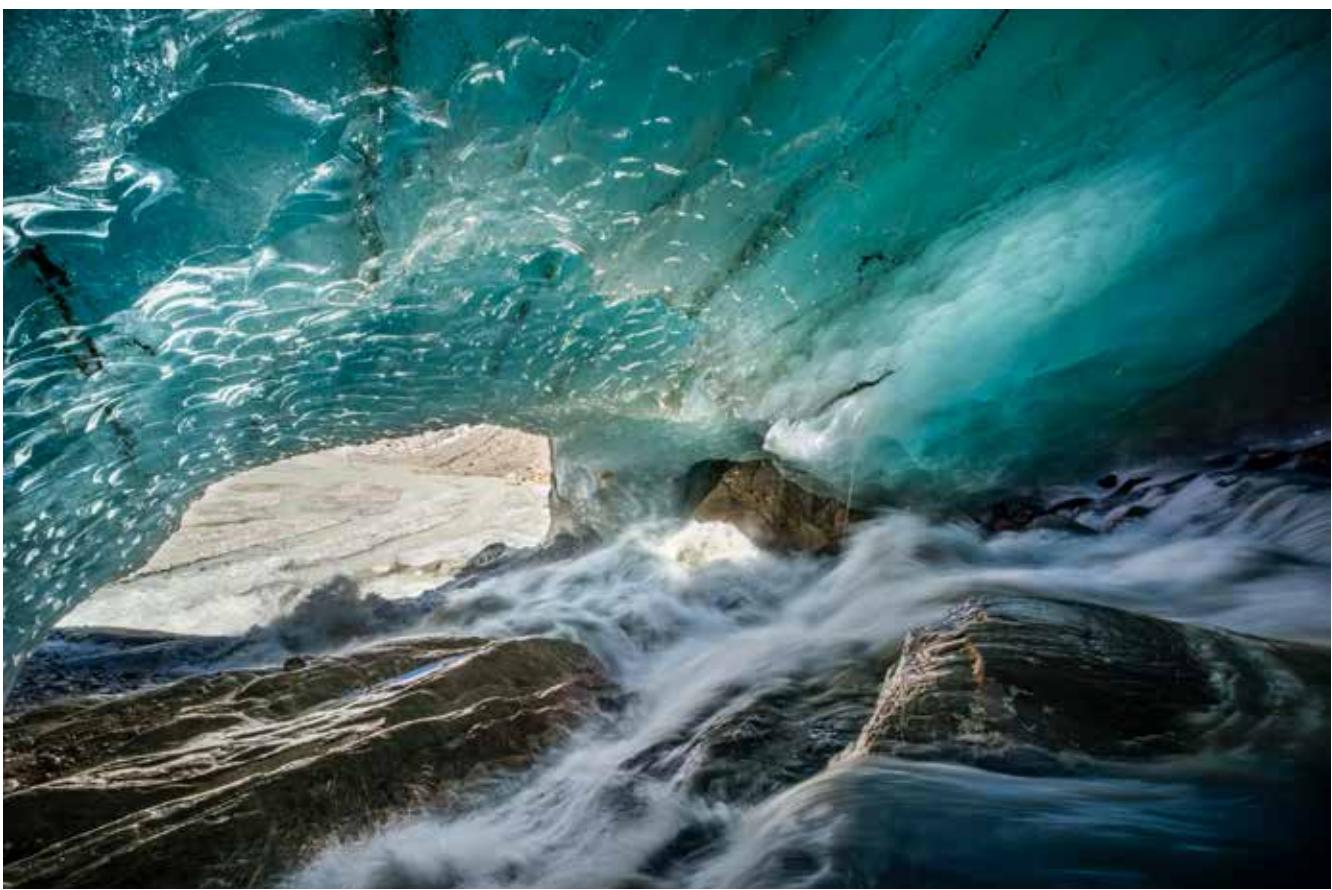
Freitag, 23. Januar

Freitag, 20. Februar

Freitag, 20. März

Freitag, 24. April

jeweils 19.00 Uhr im Sektionshaus



Gletschertor am Mittelbergferner, Ötztaler Alpen / Foto: Heinz Zak

Der schönste Platz der Welt

Der Fotograf und Kletterer Heinz Zak über seine Arbeit, die Berge und seine Heimat Tirol

Wenn ich dich von deiner Arbeit, deinem Leben, deinem Sein reden höre, habe ich den Eindruck von viel Gelassenheit, Ausgeglichenheit und Ruhe. Gibt es auch Momente, in denen du Schnelligkeit, Hektik und Stress erlebst?

Die drei Worte Hektik, Stress und Schnelligkeit passen für mich nicht zusammen. Schnelligkeit ist für mich nichts Negatives. Am Berg mache ich manche Sachen gerne bewusst schnell. Zum Beispiel Abseilen. Oder wenn ich irgendwo an einem Fixseil hochsteige, um die beste Position für ein Kletterfoto zu bekommen. Genauso habe ich manchmal richtig Freude daran, in der Kletterhalle einfach zügig eine Tour hinaufzuklettern. Das hat überhaupt nichts mit Hektik oder Stress zu tun. Auch am Berg kenne ich das nicht, denn bei mir ist es so: Wenn es wirklich eng wird und eine Extremsituation auftritt, stellt sich bei mir bis jetzt immer das Gegenteil ein. Da werde ich komplett ruhig und glasklar im Kopf. Ich sehe die Situation wie aus der Entfernung. Dann mache ich genau das, von dem ich mir denke, das ist jetzt zu machen, und ich muss es nicht schneller machen als

notwendig. Ich habe immer wieder solche Situationen erlebt, so dass ich mir sicher bin, dass ich wirklich so reagiere.

Also auch in gefährlichen Situationen, in denen andere in Stress geraten würden, schaffst du es, ruhig zu werden und bewusst zu agieren. Hast du dazu ein Beispiel?

Wir waren zum Klettern am El Capitan und sind in der letzten Seillänge gewesen. Es war immer mal wieder ein kurzer Regen vorbeizogen und wir waren schon fast oben. Ich habe dann eine Entscheidung getroffen, wegen der ich überhaupt noch am Leben bin: Nämlich, dass ich zu meinen Freunden gesagt habe, dass ich an dem Platz, wo wir waren, nicht bleiben mag und noch weiter hoch möchte unter den Überhang kurz vor dem Ausstieg. Das haben wir dann auch gemacht, obwohl es kompliziert war. Dann ist auf einmal dieses Gewitter gekommen mit unglaublichem Regen. In kürzester Zeit ist das Wasser wie in einem Sturzbach neben uns die Wand hinuntergerauscht. Dann ist dort ein Blitz reingefahren nur vier Meter neben uns. Ich habe den

Blitzschlag so stark gespürt, als wenn mich jemand mit einem Brett an der Brust trifft und 20 Meter weit schleudert. Der Freund neben mir war gelähmt. Er hatte ein Loch im Fuß, der Blitz war da durchgefahren. Der Dritte war nicht verletzt, obwohl er dem Blitz sogar näher war. Während einer der Freunde in Panik rief: „Ich will hier nicht sterben“, bin ich ruhig geblieben. Ich selbst hätte nur fünf Minuten gebraucht, um aus der Wand zu klettern, aber das war keine Option für mich. Wir haben das zusammen durchgestanden. Mit unserer Hilfe ist der verletzte Freund dann auch gut aus der Wand gekommen.

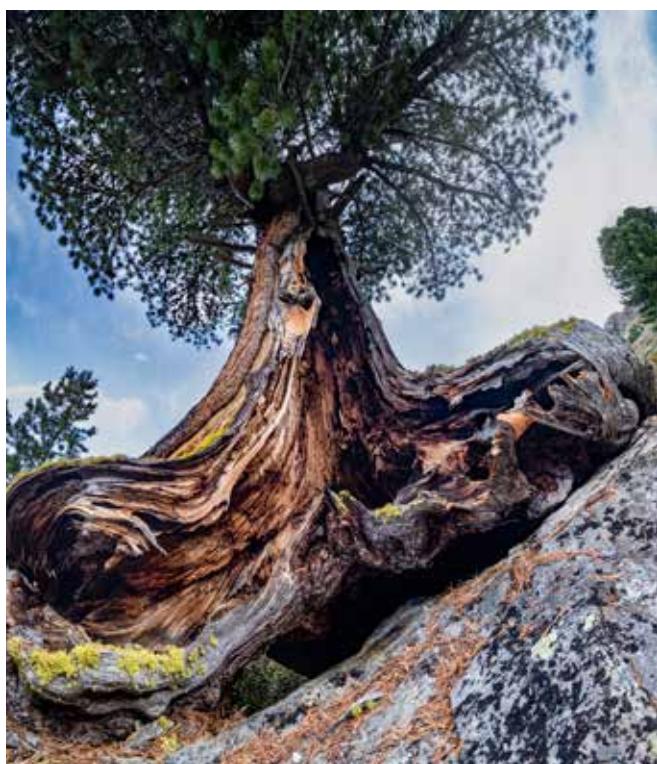
Und wenn du nicht darauf bestanden hättest, unter den Überhang zu klettern?

Wir wären zu 100 Prozent gestorben. An dem Platz, wo wir eigentlich bivakieren wollten, ist der Sturzbach runtergekommen. Solche Ereignisse sind ein Grund, warum ich seit langem auf mein Bauchgefühl höre. Das Wichtigere in dem Zusammenhang ist, dass Ruhe und absolute Gelassenheit für mich das Motto sind, wenn ich in den Bergen unterwegs bin. Ich will ja nicht irgendwo wirklich schnell hinauf. Ich will schon ans Ziel kommen, aber ich gehe ein ganz normales Tempo. Ich genieße, wenn ich mit dem Fotoapparat unterwegs bin, vor allem die Zeit draußen und es kann dann auch sein, dass ich stundenlang an einem Platz sitze und auf den Sonnenuntergang warte.

Bei dir hat sich im Alter von 15 Jahren die Leidenschaft für Klettern und Fotografieren entwickelt, gab es dafür einen speziellen Auslöser?

Mein Vater ist geklettert, bis ich auf die Welt kam. Aber er hat aufgehört, weil das Klettern zu der Zeit gefährlicher war als heute, und

Zirbe im Panznaatal / Foto: Heinz Zak



er es meiner Mutter versprochen hatte. Trotzdem habe ich die Liebe zum Klettern natürlich mitbekommen. Wenn wir am Berg waren, sind wir halt irgendwo rauf gekraxelt. Aber in erster Linie habe ich durch meine Großeltern die Berge kennenlernen dürfen – wir waren in den Sommerferien immer mehrere Wochen auf einer Alm. Als Jugendlicher habe ich das Klettern mit Freunden angefangen, die gleich alt waren. Und entscheidend war auch, dass mir meine Oma, die immer für mich da war, ein Kletterseil gekauft hat. Später hat sie mir dann auch einen Fotoapparat geschenkt. Sie hatte selber nicht viel Geld, hat mich aber zu jeder Zeit sehr unterstützt. Und beides war und ist für mein Leben absolut prägend.

Was war deine gefährlichste Aktion in Kombination Klettern und fotografieren?

Wir waren am Cerro Torre unterwegs und sind dann in der Gipfelwand oben von einem unvorstellbaren Sturm überrascht worden mit Windböen bis zu 150 Stundenkilometern. Es war so heftig, dass wir uns gar nicht mehr bewegen konnten und die ganze Nacht im Stehen verbringen mussten, nur an einer Eisschraube fixiert. Wir waren mit Minimalausrüstung unterwegs, also ohne Kocher oder Schlafsack und es wurde immer kälter. Und man hat natürlich auch nicht gewusst, ob es aufhört. In so einer Situation sieht man schon eine Grenze.

Was bedeutet das Gefühl Staunen für dich?

Ich bin ein sehr emotionaler Mensch und erlebe dieses Gefühl des Staunens immer wieder. Ich kann mich oft über ganz kleine Sachen freuen, ob das jetzt eine Blume ist, die wunderbar blüht, oder wenn ein Baum im Herbst so richtig leuchtet und die Blätter aussehen, als würden sie brennen. Aber ich kenne es auch aus Situationen, wenn ich mit extrem guten Kletterern unterwegs bin. Und ich habe ja immer wieder mit den weltbesten Kletterern unterwegs sein dürfen. Wenn ich dann sehe, wie sie in ihren härtesten Routen die schwersten Stellen klettern können und sich auch darin einfach gut bewegen, bringt mich das regelmäßig ins Staunen.

Denkst du beim Fotografieren daran, welche Gefühle du beim Betrachten deiner Bilder auslösen könntest?

Wenn ich fotografiere, dann tauche ich voll in dieses Motiv ein, da fällt alles andere weg und ich sehe einfach nur das Bild vor mir. Ich will einfach das beste Bild machen. Natürlich schwingt dabei ganz automatisch der Aspekt mit, dass meine Bilder auch in die Öffentlichkeit kommen. Das ist sicher auch ein Antrieb. Bei meinen letzten Projekten gab es immer ein Thema, sei es jetzt mit Alexander Huber, den ich begleitet habe, wie er seine schwierigste Route klettert, oder mein Tirol-Projekt, das ich demnächst in Freiburg vorstelle.

Was bedeuten dir die Rückmeldungen von Menschen zu deiner Arbeit?

Das ist natürlich etwas Tolles. Ein nettes Erlebnis war, als ich mal in Kalifornien, im Klettermekka Yosemite die Ansel Adams Gallery besucht habe. Das ist ein berühmter US-amerikanischer Fotograf. Die Frau, die an der Kasse saß, hat mich immer wieder angelacht.

►Aktuelles

Im Gespräch stellte sich dann heraus, dass sie aus Brasilien kommt, dort 1987 das Foto gesehen hat, das ich von Wolfgang Güssler bei der Solobegehung der Route „Separate Reality“ gemacht hatte. Daraufhin ist sie damals ins Yosemite gereist - und dort hängen geblieben.

Du hast eine intensive Beziehung zur Natur, was macht es mit dir, wenn du an Klimawandel und Umweltzerstörung denkst, hat das konkret auch Auswirkungen auf dein Tun?
Früher haben wir diese Wörter gar nicht gekannt und haben gemacht, wozu wir Lust hatten. Inzwischen beeinflusst mich das wirklich stark. Ich war zum Beispiel in den vergangenen sieben Jahren fast nur noch in Tirol unterwegs und machte nur noch wenig Fernreisen. Aber ich sehe Umwelt- und Klimaschutz in erster Linie als Auftrag an die Politik, die das global sehen und angehen müsste. Und das ist leider nicht umsetzbar.

Du bist mit bekannten Extrem sportlern und -sportlerinnen unterwegs, begleitest sie mit der Kamera und produzierst dabei fantastische Ergebnisse, bist aber im Hintergrund und wirst nicht in gleichem Maß erwähnt. Verstehst du dich in solchen Situationen als Dienstleister?

Das Wort Dienstleister gibt es in meinem Kopf nicht, bei mir heißt es Freigeist. Ich habe mich immer als solchen gesehen. In einer Fernsehdokumentation wurde ich einmal „Freigeist in der Vertikalen“ genannt. Das ist eine der Sachen, die mein ganzes Leben auszeichnen, dass ich immer das Gefühl gehabt habe, ich mache genau das, was ich machen will – eben, weil ich es gern mache.

Was hat dich in deinem späteren Leben noch bewogen, das Slacklinen anzufangen?

Anfangen habe ich damit, weil es mich fasziniert hat. Ich habe als Bub schon gerne balanciert, zum Beispiel auf Zäunen. Ich bin sicher, dass ich als erster das Slacklinen nach Europa gebracht habe, in den USA war es schon lange verbreitet. Wir haben damals in Scharnitz Slackline-Events veranstaltet, wo aus ganz Europa und Russland Leute kamen, um dabei zu sein. Der Schritt auf die Highline war dann ganz natürlich, das hat mich einfach fasziniert. Das Gehen auf der Highline hat auch etwas Sinnbildliches: einen Schritt irgendwohin zu machen,

wo man nicht ganz genau weiß, wie es dort ist. Das ist ja eine spannende Einstellung im Leben. Und man geht natürlich auch mit einem hohen Risikobewusstsein: Es könnte auch daneben gehen. Sich so etwas zu trauen, das hat mich in meinem Leben auch stark gemacht.

Bist du auch im Winter unterwegs?

Ich bin im Winter genauso unterwegs wie im Sommer. Ich mag gerne Skitouren gehen oder Eisklettern. Und natürlich fotografiere ich auch im Winter.

Du warst sieben Jahre unterwegs für dein Buch über Tirol, über das du im Vortrag berichtest. Nach welchen Kriterien hast du die Fotos ausgewählt?

Meine Frau Angelika ist Grafikdesignerin und hat alle meine Bücher gestaltet. Wir haben uns monatelang den Kopf zerbrochen, welche Bilder in das Buch rein sollen und welche nicht. Die Endauswahl der Fotos lag bei 2100 Bildern. Und aus diesen 2100 möglichen Bildern haben wir dann 250 ausgewählt, die am Ende in das Buch reingekommen sind. Das Hauptkriterium für mich war: jedes Bild muss eine Überraschung darstellen, eine Art Wow-Effekt haben, so dass man beim Anschauen denkt: was für eine neue, ungewöhnliche oder einfach schöne Perspektive!

Warum werden die Besucherinnen und Besucher deines Vortrags danach unbedingt nach Tirol wollen?

Weil sie sehen, dass es einfach der schönste Platz der Welt ist.

Helia Schneider

Mundologia Vortrag von Heinz Zak

Tirol. Magie der Berge

Am 09.01.2026 um 19:30 Uhr im Bürgerhaus Seepark



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de

Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz



Foto: Ralf Hurst

Hoher Besuch

Stadtrat und Bürgermeister auf der
Freiburger Hütte

Im September war eine besondere Gruppe zu Gast auf der Freiburger Hütte: elf Mitglieder des Gemeinderats, Oberbürgermeister Martin Horn, Baubürgermeister Martin Haag und mehrere Mitglieder der Stadtverwaltung. Nach einem Besuch in der Partnerstadt Innsbruck machte die Gruppe einen Abstecher zu unserer Hütte im Lechquellengebirge.

Neben verschiedenen kürzeren und längeren Wanderungen standen eine Hüttenführung und geselliges Beisammensein auf dem Programm. Begleitet wurde die Gruppe durch Felix und Gerd vom Vorstand, Andrea und Kira aus dem Beirat und Manfred, der als ehemaliges Mitglied des DAV-Präsidiums Expertise zum Alpenverein generell beisteuern konnte. Der Ausflug war ein voller Erfolg! Nicht nur hatte die Gruppe trotz des durchwachsenen Wetters viel Spaß, es gab auch Zeit, über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Stadt und Verein zu sprechen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch!

Text: Kira Kurz, Fotos: Martin Horn





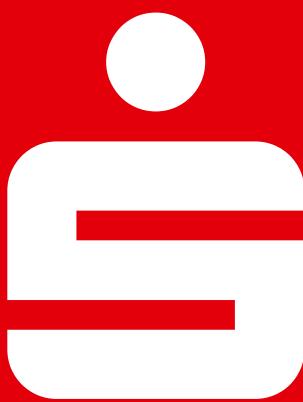
Das Beste für Kletterfans: Eine Förderung, die spitze ist.

**Hoch hinaus
mit der Sparkasse.**

Den gemeinsamen Kletterausflug
oder die Jugendförderung
im Verein: Wir unterstützen den
Klettersport in der Region.

Mehr zu unserer Sportförderung
finden Sie unter
sparkasse-freiburg.de

Weil's um mehr als Geld geht.



MACH MIT BEI BERGWÄRTS

Wusstest du, dass im Deutschen Alpenverein rund 35.000 Ehrenamtliche aktiv sind? Menschen, die mit Leidenschaft anpacken, Ideen verwirklichen und das Vereinsleben lebendig machen. Auch bei uns im DAV Freiburg trägt ein starkes Team dazu bei, dass unser Vereinsmagazin **BERGWÄRTS** regelmäßig erscheint. Und genau hier kommst du ins Spiel!

WIR SUCHEN DICH, WENN ...

- ... **DU** Lust hast, im Team kreative Ideen zu entwickeln und Themen zu gestalten, die bewegen.
- ... **DU** Freude daran hast, interessante Menschen im Verein, aber auch außerhalb des Vereins zu treffen und zu interviewen.
- ... **DU** gerne schreibst, fotografierst oder einfach das Vereinsleben sichtbar machen möchtest.
- ... **DU** ein Herz für Berge, Natur und Gemeinschaft hast.
- ... **DU** gerne kulinarische Genüsse teilst oder ausprobierst – auch das darf bei uns Thema sein!
- ... **DU** zuverlässig bist und Lust hast, dich ehrenamtlich in deinem Verein einzubringen.

Wir treffen uns sechsmal im Jahr donnerstags sowie einmal jährlich zu einem großen Jahrestreffen, bei dem wir uns fortbilden, austauschen und gemeinsam neue Ideen für das nächste Jahr schmieden. Hat das dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne unter redaktiondav@dav-freiburg.de oder direkt in der Geschäftsstelle des DAV Freiburg – wir freuen uns, dich kennenzulernen!

NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann folge dem QR-Code und lausche einem kleinen Gespräch zwischen zwei **BERGWÄRTS**-Mitgliedern. Vielleicht erkennst du dich darin ja schon ein bisschen wieder.



Gruppenfoto: v. l. n. r. Johanna Schätzle, Jörg Buteweg, Manuela Schätzle, Stephan Tapken, Nicola Ebler und unten Helia Schneider.
Auf dem Foto fehlen: Ulrich Rose, Heike Schwende, Corinna Henselmann, Till Bergmann, Karl Heinz Scheidtmann, Lisa Oßwald und Katrin Niedermann.



Nachruf

Martin Kleintges gestorben

Wir trauern um unser langjähriges Sektionsmitglied Martin Kleintges, der am 24. Oktober bei seiner großen Leidenschaft, dem Wandern, unerwartet verstorben ist. Die Nachricht seines Todes hat uns tief getroffen.

Martin Kleintges, geboren 1951, war mit ganzem Herzen Teil unserer Sektion. Jahr für Jahr zog er auf die Freiburger Hütte, wo er mit Hingabe und Ausdauer an der Instandhaltung und Markierung der Wege arbeitete. Mit unzähligen Pinselstrichen sorgte er dafür, dass andere sicher ihren Weg finden – Sinnbild für seine Haltung, Orientierung und Unterstützung zu geben.

In der Bibliothek der Sektion engagierte Martin sich viele Jahre. Er kannte sich aus im Kartenbestand und in den Regalen mit Tourenführern. Und er teilte sein Wissen bereitwillig mit allen, die Rat suchten. Viele verdanken ihm wertvolle Tipps, neue Tourideen und anregende Gespräche über die Berge.

Für unser Magazin *bergwärts* war Martin eine verlässliche Stütze. Er pflegte die Wanderlisten, prüfte Texte mit scharfem Blick und großer Sorgfalt, brachte immer wieder Ideen ein und arbeitete zudem im Versand-Team mit. Als Wanderleiter, insbesondere bei den Senioren, führte er zahlreiche Touren in der Region mit Umsicht und Geduld. Martins Begeisterung für die Berge, seine Bescheidenheit und sein



Martin Kleintges / Foto: Archiv DAV

Sinn für Humor werden uns fehlen. Mit Martin verlieren wir einen engagierten Menschen, der durch seine ruhige und hilfsbereite Art unsere Sektion über viele Jahre geprägt hat. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

Manuela Schätzle

Fotowettbewerb 2025

Zahlreiche Einsendungen

In unseren beiden *bergwärts*-Ausgaben 2/25 und 3/25 hatten wir die Mitglieder unserer Sektion zu dem Fotowettbewerb 2025 mit dem Titel „Das schönste Bild zum Thema Bergwetter“ eingeladen. Bis zum Stichtag, dem 31. August 2025, waren mehr als 30 Bilder mit wunderbaren Bergwetter-Motiven in der Redaktion des *bergwärts* eingegangen.

Die Jury hat die eingesandten Bilder nach einem vorgegebenen Kriterienkatalog bewertet. Die ermittelten Gewinner*innen wurden im November schriftlich benachrichtigt. Geplant ist es, die Preisverleihung für die Sieger*innen im Rahmen der Eröffnung einer Ausstellung Anfang März im Sektionshaus durchzuführen und damit die eindrucksvollen Fotos auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Beispielbild außerhalb des Wettbewerbs / Foto: Stephan Tapken

Vielen Dank an die zahlreichen Fotografierenden, die am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen haben.

Stephan Tapken

Er hat die Sektion geprägt

Nachruf auf Wilfried Sing

Im Gedenken an Wilfried Sing, der uns am 23. September 2025 im Alter von 82 Jahren nach einem schweren Sturz auf einer Wandertour verlassen hat. Sein Tod hinterlässt eine tiefe Lücke in unserer Sektion. Seine Ideen, sein unermüdlicher Einsatz und seine Leidenschaft für Bergsport und Gemeinschaft bleiben uns im Gedächtnis. Wir werden weiterführen, was er über Jahrzehnte aufgebaut hat.

Ein Lebensweg, der Spuren hinterließ

Wilfried Sing trat 1979 in unsere Sektion ein und übernahm 1998 die Position des Ersten Vorsitzenden. Mit Beharrlichkeit, Weitblick und einem unerschütterlichen Sinn für Verantwortung führte er die Sektion mit Unterbrechung bis 2013. In diesen Jahren formte er aus einer regionalen Vereinigung eine bedeutende Institution, die in Freiburg und darüber hinaus Geschichte schrieb: mit politischer Geduld, organisatorischer Brillanz und einer Vision, die den DAV als lebendigen, zukunftsweisenden Verein verstand.

Sektionszentrum, Kletterhallen, Zukunft sichern

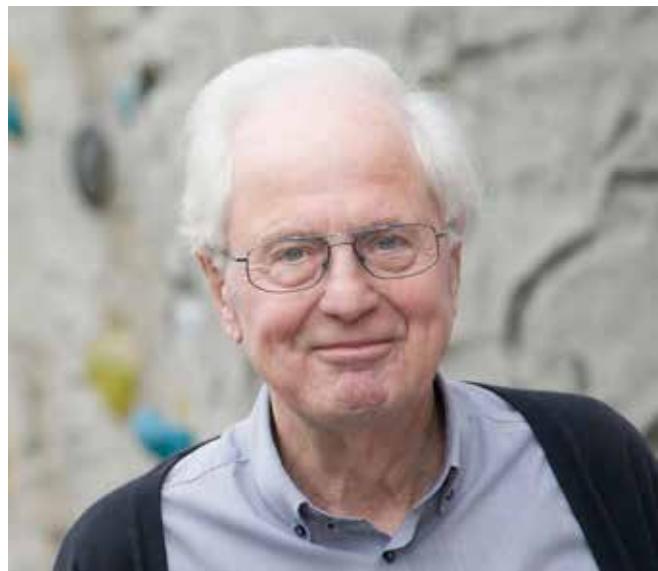
Unter Wilfrieds Leitung entstand 2001 der Neubau des Sektionszentrums in der Lörracher Straße, verbunden mit der ersten vereinseigenen Kletterhalle – ein Meilenstein, der das Angebot, das Wachstum und die Sichtbarkeit der Sektion maßgeblich prägte. Es folgten Erweiterungen des Sektionshauses, der Bau einer größeren Kletterhalle 2011 und die Modernisierung der Freiburger Hütte. Diese Projekte waren mehr als Gebäude: Sie waren Räume, in denen Menschen gemeinsam lernten, festgefahrenen Ansichten überwinden und Grenzen verschoben.

Vorausdenken durch Professionalität

Neben der baulichen Entwicklung setzte Wilfried Sing auf eine Professionalisierung der Vereinsstrukturen. Eine fest besetzte Geschäftsstelle, die Digitalisierung der Verwaltung und eine solide Finanzplanung wurden unter seiner Führung etabliert. Er verstand es, Finanzen und Werte in Einklang zu bringen, um Verantwortung zu teilen und langfristig zu denken. In der Geschäftsstelle war er immer eine helfende Hand und er war sich für keine Arbeit zu schade.

Werteorientierte Führung

Sein Werdegang – Ausbildung zum Bankkaufmann, langjährige Tätigkeit als Schulleiter des Freiburger Walter-Eucken-Gymnasiums – verband wirtschaftliches Know-how mit pädagogischem Feingefühl. Er leitete Vorstandssitzungen, Planungstreffen und Mitgliederversammlungen mit Klarheit, Transparenz und Respekt. Sein Führungsstil basierte auf dem Prinzip, dass Entscheidungen im Verein nicht einsam über Nacht, sondern gemeinsam, mit Einbeziehung der unterschiedlichen Stimmen, getroffen werden müssen. Diese Haltung prägte den



Wilfried Sing / Foto: Nils Theurer

Umgang mit Konflikten ebenso wie den Mut, anspruchsvolle Projekte zu wagen. Sein Credo: Verantwortung zu teilen ist der Schlüssel zur Sicherheit aller.

Vernetzung und internationale Partnerschaften

Ein besonderes Anliegen war ihm die internationale Zusammenarbeit. Freundschaften mit den Partnervereinen in Besançon und Padua wurden gepflegt, Austausch und Begegnung über Grenzen hinweg ermöglicht. Wilfried Sing verstand Integration als Bereicherung – nicht nur für die Sektion Freiburg, sondern für die gesamte DAV-Familie. Unter seiner Führung wuchs die Jugendarbeit, heute hat die Sektion eine große und lebendige Jugendabteilung. Die Frage, wie man die Zukunft gestaltet, beantwortete Wilfried stets mit einer konsequenten, werteorientierten Planung, die junge Menschen stärkt und mit ihnen gemeinsam wandelt.

Die Menschlichkeit hinter dem Amt

Wilfried war mehr als ein Vorsitzender; er war ein Mentor, ein Freund, ein Wegbegleiter. Seine Offenheit, Geduld und Bereitschaft, zuzuhören, prägten das Klima der Sektion. Sein Humor, seine Ruhe in Krisen und sein unermüdlicher Einsatz machten ihn zu einer Orientierungshilfe für Generationen von Mitgliedern. Man sah Wilfried bis August regelmäßig in der Kletterhalle und Geschäftsstelle, dort, wo er seine Leidenschaft weitergab, Routen suchte und andere ermutigte, mutig zu handeln.

Manuela Schätzle und Jupp Sartorius

Riesenerfolg für Emma Tritschler

Im Gespräch mit der Süddeutschen Meisterin im Speedklettern

Emma, du bist gerade Süddeutsche Meisterin im Speedklettern geworden. Wie fühlt es sich an, diesen Titel in den Händen zu halten?

Es macht mich sehr glücklich und stolz, da ich sehr viel Trainingszeit investiert habe. Umso schöner ist es, wenn die Wettkämpfe dann gut laufen und auch aufs gesamte Jahr gesehen immer besser laufen. Das gibt mir ein ziemlich gutes Gefühl.

Wann hast du mit dem Klettern begonnen und war dir schon als Kind klar, dass du einmal in den Wettkampfsport einsteigen willst?

Ich habe relativ spät mit dem Klettern angefangen, weil meine Eltern gar nicht klettern. Ich glaube, ich war mit ungefähr zehn Jahren mit einer Freundin bei einem Klettertreffen, weil ich als Kind überall hochgeklettert bin. Meine Eltern haben immer viel Wert darauf gelegt, dass ich viele Sportarten ausprobieren. Regelmäßig war ich dann beim Klettertreff in der DAV Halle Freiburg, welcher immer samstags stattfand, und irgendwann wurde ich von einem Trainer zu einem Sichtungstraining eingeladen. Der Trainer konnte sich gut vorstellen, dass das Wettkampfklettern etwas für mich sein könnte. Und ich dachte mir: „Ja, regelmäßigeres Training hört sich eigentlich gut an.“ Und so bin ich da ein bisschen reingerutscht.

Mit wem kletterst du am liebsten? Gibt es jemanden, mit dem du besonders gerne „am Seil“ bist?

Auf jeden Fall mit meinen Freunden aus der Wettkampfgruppe. Ich weiß gar nicht, ob ich da eine einzelne Person nennen kann. Aber die Ausfahrten mit der Wettkampfgruppe und allen Menschen, die dabei sind, bereiten mir Freude – am Klettern und mit ihnen zu klettern.

Von wem hast du in deiner bisherigen Kletterkarriere am meisten gelernt?

Ich würde sagen, in der Jugend B hat Merlin Brauns mich trainiert und unterstützt, grundlegende Dinge aufzuholen, da ich, wie gesagt, relativ spät zum Wettkampfklettern kam. Er hat mir grundlegende Bausteine beigebracht. Danach bin ich in den Stützpunkt gekommen und auch in dem Jahr hat Merlin sehr viel mit mir trainiert. Im Stützpunkt habe ich Tobias Preisler und Marvin Derst kennengelernt. Die zwei haben mir dann individuelle Trainingspläne erstellt und im Einzeltraining weitergeholfen, speziell in Bezug auf Speedklettern.

Gibt es ein Vorbild, das dich besonders inspiriert – vielleicht jemanden aus deinem Verein, aus Deutschland oder international?

Beim Bouldern finde ich Oriane Bertones Stil ziemlich cool, und was



sie so macht. Beim Speedklettern sind es keine konkreten Personen, da verfolge ich eher das Gesamtgeschehen und die Wettkämpfe. Die Halle in Colmar gehört den Mawem-Brüdern Bassa und Mickaël und ich finde es mega, dass die zwei es geschafft haben, diese Halle zu eröffnen, und wir alle davon profitieren und eine gute Speedwand zum Trainieren haben.

Neben dem Klettern – gab oder gibt es andere Hobbys, die dir wichtig sind?

Ich spiele tatsächlich neben dem Klettern noch Fußball beim PTSV-Jahn Freiburg. Im Winter fahre ich gerne Snowboard auf der Piste und im Sommer gehe ich sehr gerne surfen. Als Kind habe ich lange Volleyball gespielt, deswegen mache ich das gerne noch, wenn ich Zeit dafür finde, vor allem im Sommer mal mit Freunden.

Wie viele Stunden in der Woche investierst du ins Training, und wie bringst du das mit Schule und Alltag unter einen Hut?

Es kommt immer darauf an, was für eine Woche es ist. Aber ich investiere so zwischen acht bis elf Stunden pro Woche für das Klettern und wenn dann noch Fußballtraining dazu kommt, nochmals drei Stunden mehr. Dadurch, dass es bei mir über die Jahre hinweg so viel an Training und Sport gab, konnte ich gut reinwachsen. Ich habe mich als Kind immer viel bewegt und verschiedenste Hobbys gehabt. Es bedarf viel an Organisation, Planung und eines Überblicks für das Ganze. Dabei muss ich auch spontan Termine verschieben können. Weil ich das jetzt schon länger mache, geht es eigentlich ganz gut.

Mit der Schule ist es momentan ein bisschen schwieriger. Da ich dieses Jahr Abitur mache, stehen viele Prüfungen und Klausuren an und die Schule nimmt insgesamt mehr Zeit in Anspruch als in der Vergangenheit. Ich versuche, alles ein bisschen so zu sortieren und strukturieren, dass ich auch meine Freunde noch sehen kann.

Bist du neben dem Sport in der Sektion auch anderweitig ehrenamtlich aktiv?

Also hier in der Sektion nicht. Weil ich, wie gesagt, wahnsinnig wenig Zeit habe, noch zusätzlich ein Ehrenamt auszuüben. Aber ich engagiere mich in der Schule sehr viel. Ich bin Stufensprecherin und organisiere in der SMV (Schülermitverantwortung) ein paar Projekte mit. Ich bin in der Schule noch Snowboard-Mentorin und unterrichte Schülerinnen und Schüler aus der fünften und sechsten Klasse im Winter im Snowboardfahren.

Olympia ist für viele Speedkletterer ein großer Traum – ist das auch dein langfristiges Ziel?

Olympia ist sehr ambitioniert. Ich glaube, ich möchte weiter trainieren wie bisher und schauen, wohin dieser Weg mich führen wird. Dadurch, dass ich aktuell Abitur mache, möchte ich abwarten, was auf mich zukommt im nächsten und übernächsten Jahr. Da wird sich sicher viel verändern in meinem Leben. Die Frage ist auch, was für eine Rolle Training in meinem Leben spielen kann, in Bezug auf die Studienwahl. Da muss ich einfach schauen. Ich weiß nicht, ob Olympia direkt das Ziel ist, aber ich möchte auf jeden Fall weiter Speedklettern und sehen, wie weit ich damit komme.

Hast du schon Ideen, was du später studieren oder beruflich machen möchtest?

Ich bin mir noch gar nicht sicher. Ich interessiere mich für Politik und Naturwissenschaften. Ich habe mir überlegt, erneuerbare Energien zu studieren, kann mir aber auch sehr gut vorstellen, mich für Politikwis-

senschaften zu entscheiden, das hat jetzt mein Bruder angefangen. Ich bin in dieser Hinsicht sehr offen und habe keine konkreten Vorstellungen.

Zum Schluss eine Frage: Fühlst du dich eher in der Halle oder am Fels zu Hause?

Dadurch, dass ich Wettkampfklettern mache, trainieren wir vorwiegend in der Halle und ich bin über das Hallenklettern erst zum Wettkampfklettern gekommen. Daher fühle ich mich in der Halle heimischer. Durch die Ausfahrten mit der Wettkampfgruppe kam dann das Klettern am Fels dazu. Dadurch habe ich dann nach und nach meine Liebe zum Fels entdeckt. Mein Zuhause ist somit die Halle und der Fels ist mein Urlaub.

*Interview: Johanna Schätzle,
Foto: Xaver Quintus, Deutscher Jugendcup Augsburg*

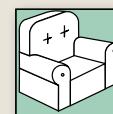
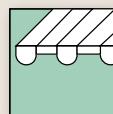
Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906



Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

Den Wert unserer Hütten erhalten

Thomas Blümcke ist neuer Referent für Hütten und Wege



Thomas Blümcke / Foto: Privat

Mit einer Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Thomas Blümcke vor Kurzem geehrt. Bereits als Jugendlicher trat er in die Sektion Lörrach ein, der er sich lange verbunden fühlte. Erst als er für seinen Beruf als Elektroingenieur bei SICK nach Freiburg zog, wechselte er die Sektion. Jetzt ist der 67-Jährige jedoch in den Ruhestand gegangen und war bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Auf die Frage, was ihn motiviert hat, im November 2024 die Nachfolge von Christoph Paradeis anzutreten, antwortet er: „Für mich war auf Hütten gehen etwas, was mich seit jungen Jahren fasziniert hat, um in die Berge zu kommen. Als ich in den Ruhestand gegangen bin, habe ich mir überlegt, wo ich mich ehrenamtlich engagieren kann. Im *bergwärts* habe ich immer wieder die Vakanz beim Hüttenwart auf der Freiburger Hütte gesehen. Im ersten Gespräch mit Christoph hat er mich dann gefragt, ob ich Interesse hätte, das Referat zu übernehmen.“

Zur Einarbeitung in die neue Rolle hatte Thomas die Möglichkeit, Christoph ein Jahr lang zu begleiten. Er ging mit zu offiziellen Terminen, z. B. auf die Freiburger Hütte, und konnte dadurch die Netzwerke um die Hütte herum kennenlernen. Er traf das Wegeteam und auch die Ehrenamtlichen, die sich um die Ramshalde kümmern. „Dabei habe ich auch gleich die Herausforderungen kennengelernt, die mich erwarten“, berichtet er. Diese beschreibt er wie folgt: „Wir haben zwei sehr schöne Hütten, die aber auch viel Zeit und Aufwand für ihren Erhalt brauchen. Hinzu kommt, dass wir auch immer mehr Auflagen, zum Beispiel

bezüglich der Lebensmittelkontrolle und der Arbeitssicherheit, erfüllen müssen. Das alles bedeutet eine hohe finanzielle Belastung. Ich bin sehr froh, dass im Verein offen damit umgegangen wird und Dinge trotzdem geplant und umgesetzt werden. Konkret planen wir auf der Freiburger Hütte eine neue Küche: Wir tauschen die alte Spülmaschine, die Kochstellen und Bräter aus und integrieren Küchenmöbel in Edelstahl. Die Abluftanlage ist dabei auch neu zu konzipieren. Alles folgt gestiegenen Ansprüchen an die Hygiene und auch den Ansprüchen der Gäste. Das kann man schon mit einem Restaurant vergleichen. Und für einen Kontrolleur gibt es auch gar keinen Unterschied zwischen einem Restaurant im Tal oder einer Hütte auf dem Berg.“

Über die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und den Referaten freut sich Thomas sehr. Er hat immer wieder Kontakt mit Jörg Werner aus dem Vorstand, da die Hütten in seine Zuständigkeit fallen und er zudem für die Finanzen verantwortlich ist. Auch mit dem Geschäftsführungsteam findet ein regelmäßiger Austausch statt. Aufgaben wie z. B. Anträge für Fördervorhaben beim Regierungspräsidium zu stellen und die Zuarbeit dafür werden gut verteilt und abgestimmt.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Hüttenwart der Ramshalde, Nick Ruttloff, und dem Pächter der Freiburger Hütte, Florian Mittermeier, klappt gut. Thomas beschreibt: „Ich bin froh, viel von Karin Job als ehemaliger Hüttenwartin gelernt zu haben und jetzt Nick als jungen, engagierten Hüttenwart unterstützen zu können. Wir sind regelmäßig im Austausch, das ist eine sehr angenehme Zusammenarbeit. Mit Florian von der Freiburger Hütte bin ich oft in telefonischem Kontakt, denn da gibt es viel abzustimmen, speziell im Moment zur neuen Küche. Florian unterstützt uns sehr aktiv bei unseren ganzen Vorhaben und kann viele Entscheidungen direkt vor Ort treffen. Wir arbeiten da Hand in Hand zusammen. Wir verfolgen gemeinsam das Ziel, eine schöne Hütte und zufriedene Gäste zu haben.“

Auf die Frage, welche Ziele und Wünsche er für sein Referat hat, antwortet er: „Ich möchte dazu beitragen, dass der Wert unserer Hütten erhalten bleibt und für die Zukunft vorangebracht wird. Dabei möchte ich mit den Menschen, die sich in den verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagieren, gut zusammenarbeiten und ein positives Umfeld ermöglichen, in dem alle Spaß am Engagement haben.“

Thomas zählt auf, was auf den Hütten kürzlich noch so passiert ist und passieren wird: „Neben unserem großen Vorhaben, 2026 die Küche auf der Freiburger Hütte zu erneuern, haben wir gerade die Verschindelung und die Fensterläden erneuert und repariert. Im Juli wird die Elektroinstallation saniert. Auch auf der Ramshalde gibt es immer etwas zu tun: Neben den kontinuierlich anfallenden Erhaltungsarbeiten wurden vor kurzem neue Dachfenster eingebaut und demnächst steht das Streichen der Fenster an. Der Wasseranschluss ist dieses Jahr endlich realisiert worden. Das Wasser kommt aus einer neuen Quelle. Damit ist auch ab sofort das Vermieten der Hütte in heißen Sommern kein Problem mehr.“

Auf die Frage, ob und wie sich der Klimawandel auf unsere Hütten- und Wege-Infrastruktur auswirkt, kann er Positives berichten: „Unsere Sektion hat das Glück, dass keine extremen Auswirkungen des Klimawandels bei ihren Hütten zu spüren sind, im Gegensatz zu anderen Hütten, deren Wege z. B. von Steinschlag oder großen Murgängen betroffen sind. Bei

uns ist das im normalen Rahmen. Da ist dann das Wegeteam stark aktiv. Die kennzeichnen die Wege, schneiden Büsche zurück und räumen die Strecke frei. Darüber hinaus arbeiten wir mit einer Firma zusammen, die uns professionell im Wegebau unterstützt. privat geht Thomas nach wie vor gerne in die Berge, sei es auf Skitour im Winter, auf leichte Hochtouren oder wandernd von Hütte zu Hütte. Aber auch auf dem Rennrad oder MTB ist er immer wieder unterwegs. Auch reist er gerne.“

Abschließend beantwortet Thomas die Frage, was es ihm gibt, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn man etwas Gutes beitragen kann. Ich empfinde es als befriedigend und mein Ziel, den Wert der Hütten zu erhalten, kann ich mit meinem Engagement beeinflussen. Der Kontakt zu den vielen Menschen ist auch sehr bereichernd, seien es die Ehrenamtlichen, die Obleute der Almen, die Handwerker um die Hütten herum, unser Partner für den Wegebau oder andere verschiedenste Menschen, die für das Gleiche brennen und von denen ich auch lernen kann.“

Helia Schneider

Fokus auf Fels und Schnee

Herausragende Produkte auf 1200m² | Granit-Test-Kletterwand
Experten-Beratung durch Bergführer und Skilehrer

10%
Rabatt für
DAV
Mitglieder*



Aufgenommen vom Wege zu den Hütten auf der Hochfläche
Aufgenommen vom Wege zu den Hütten auf der Hochfläche

- Klettern | Bouldern | Bergsport | Wandern | Trekking
- Ski | Skitouren | Langlauf | Kanu | Running | Bike
- Verkauf | Verleih | Kurse



Unser Verleih-Center ist umgezogen:
Verkauf & Verleih
jetzt alles an einem Ort
im Hauptgeschäft (Sommer und Winter)

- kürzere Wege
- längere Öffnungszeiten
- mehr kostenlose Parkplätze

Hauptgeschäft am Uni-Sportzentrum
Schwarzwaldstraße 173 | 79102 Freiburg
Tel 0761-156 485-0 | www.sport-kiefer.de



Wolkenwunder am Lötschenpass / Foto: Helia Schneider

Warten auf den großen Schneefall

Vorschau auf den Skitourenwinter

Wer den Winter und das Skifahren liebt, schaut im Dezember sehnstüchtig aus dem Fenster und auf den Wetterbericht. Wann kommt endlich das Tief aus Nordwesten, das Schnee bringt? Wenn diese Ausgabe von *bergwärts* vor Ihnen liegt, hat es vielleicht schon einmal geschneit, denn im November kommt nicht selten der erste Wintereinbruch – 2024 war es so. Aber in aller Regel wird es bald wieder warm und der Schnee verschwindet so schnell, wie er kam.

So richtig los geht es um die Weihnachtszeit. Wer jetzt vor den Feiertagen nachdenkt, welche Skitouren sie oder er denn machen könnte, kann sich auf eine ganze Reihe von Touren freuen, die in der Sektion angeboten werden. Das größte Problem neben der Schneee und Wetterlage ist, wie immer, die Entscheidung: Wo will ich dabei sein? Und: Gibt es freie Plätze? Eine unvollständige Übersicht:

Als Einstieg zu Beginn der Saison bietet sich Ende Januar zum Beispiel ein Skitourenwochenende in den Vogesen an – dem wilderen Pendant des Schwarzwalds auf der anderen Rheinseite. Ende Februar gibt es mit der offenen Tourengruppe „Himmel, Harsch und Firn“ eine Tourenwoche in Preda am Albulapass, erreichbar nur mit dem Zug. Wer auf die sonnige Alpensüdseite will, kann im März für ein langes Wochenende auf die Saoseohütte mitgehen. Sie liegt jenseits des Berninapasses.

Wen es weiter nach Osten zieht, in die traditionell von deutschen Bergfreunden besuchten Alpenregionen: Die wunderbar geführte Winnebachseehütte in den Stubaier Alpen (Zugang aus dem Ötztal) steht auf dem

Programm. Und die Venter Runde ist eine Skidurchquerung der Ötztaler Alpen, die bei guten Verhältnissen in der Besteigung der Wildspitze gipfelt, dem höchsten Berg Tirols. Und damit das gute Essen bei all den Höhenmetern nicht zu kurz kommt: Paulin Köpfer bietet wieder eine Ausfahrt an unter dem Titel „Ski und Kulinarik“. Wohin es geht und was es dabei an Leckereien zu essen gibt, bleibt einstweilen sein Geheimnis. Mehr zum Angebot lesen Sie auf den kommenden Seiten.

Das ist keineswegs das komplette Programm. Skitouren im Schwarzwald sind wegen des Klimawandels kaum noch planbar und werden spontan angeboten. Interessierte sollten regelmäßig auf die Homepage der Sektion gucken. Neue Touren werden dort jeweils zum 1. eines Monats eingestellt und sind dann ab dem 8. des Monats buchbar. Es gibt wieder eine Reihe von Einführungskursen für diejenigen, die mit dem Skitourengehen anfangen wollen. Wer das Fahrkönnen abseits der präparierten Piste verbessern will, wird ebenfalls ein Angebot finden. Unumgänglich, auch für erfahrene Tourengänger*innen, ist der routinierte Umgang mit dem LVS-Gerät. In der Sektion werden deshalb etliche Termine angeboten, bei denen man Kenntnisse bei der Suche nach Verschütteten im Fall eines Lawinenabgangs auffrischen und üben kann – immer in der Hoffnung, dass dieser Fall nicht eintritt. Einen wunderbaren, unfallfreien Skiwinter mit viel Pulverschnee und Firn wünscht

Jörg Buteweg

Das Winterprogramm finden Sie im Tourenportal auf der Sektionswebsite.

Ein etwas anderes Tourenangebot

Ski und Kulinarik

Die beiden Leidenschaften Genuss von gutem Essen und gutem Wein sowie Skitouren zu verbinden, ermöglichen unsere Trainer Paulin Köpfer und Roland Fuchs. Paulin kommt vom Weingut Köpfer und ist Vorstand von ECOVIN-Baden. Er führt als Önologe seit 40 Jahren Weinproben durch. Roland hat mehrere Kochkurse zu den Themen „Kochen für Genießer“ und „Sterneküche“ besucht. Was die beiden Trainer motiviert, sich für dieses besondere Tourenangebot zu engagieren, erzählen sie im Interview.

Eure Tour ist eine gefragte Skitour; wie kam es zu der Idee?

Roland: Paulin hatte die Tour zunächst zweimal privat für seinen Freundeskreis im Ruchenbütteli organisiert. Ich war beim dritten Mal dann auch dabei und fand es so gut, dass ich vorgeschlagen habe, daraus ein Angebot für den DAV zu machen.

Paulin: Mit Rolands Idee konnte ich gut mitgehen und in diesem Winter bieten wir die Tour bereits das vierte Mal an.

Was kann man sich unter Ski und Kulinarik vorstellen?

Roland: Es geht vor allem um Genuss in all seinen Varianten: Zum einen die Landschaft, die Berge, das Skifahren, den Schnee, die Sonne, zum anderen aber natürlich auch das Essen und Trinken und die Geselligkeit.

Paulin: Entstanden ist es damals so, dass ich immer wieder auf privaten Skitouren erlebt habe, dass eine Flasche Wein, die ich dabei hatte, verteilt auf beispielsweise zwölf Leute, sehr schnell leer war. So entstand zunächst die Idee, dass wir mehr Flaschen Wein brauchen, weil der nach einer Skitour einfach wunderbar schmeckt.

Schnell kam die nächste Idee dazu, dass es doch auch ein Menü dazu geben könnte, bestehend aus mehreren Gängen und zu jedem Gang den entsprechenden Wein. Bei unserem Tourenangebot ist es jetzt so organisiert, dass es eine Vorbesprechung gibt, bei der alles sorgfältig abgeklärt und verteilt wird. Die Weine organisiere ich vom Weingut Köpfer und mein Sohn Gabriel, der auch immer dabei ist, präsentiert diese vor dem jeweiligen Gang.

Roland: Es gibt ein Menü, in dem die Abfolge der Gänge festgelegt ist. In der Regel haben wir neun Teilnehmende. Wir besprechen bei der Vorbesprechung gemeinsam, wer mit wem einen Gang vorbereiten und kochen möchte. Beim Essen erzählen die jeweiligen Köche dann, was sie zubereitet haben, und Gabriel stellt den dazu passenden Wein vor. Das Menü besteht meistens aus einem Amuse-Gueule, einem Salat, einem Zwischengang, einem Sorbet, einem Hauptgang und einem Dessert. Ich habe immer ein paar Rezepte als Vorschlag dabei, damit deutlich wird, in welcher Liga sich das ganze abspielt. Unser Anspruch ist, dass es mehr ist als „Spaghetti oder Schnitzel“. Wir möchten gerne etwas Außergewöhnliches.

Welche Mitglieder melden sich an und welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

Roland: Man sollte schon ein paar Skitouren gemacht haben, aber auch Spaß am gemeinsamen Kochen und Improvisieren unter manchmal schwierigen Umständen haben. Unsere Selbstversorger-Hütte müssen wir uns oft noch mit anderen Gruppen teilen, da kann es in der Küche schon mal eng werden. Und das Kochen auf einem Holzherd ist ab und zu auch herausfordernd.



► Unterwegs

Ist das ein Angebot, das eher die Älteren anspricht oder gehen auch Junge mit?

Es sind aus allen Altersstufen Teilnehmende dabei und durchaus einige junge Stamm-Teilnehmer im Alter von 25-30 Jahren.

Euer skurrilstes Erlebnis auf der Tour?

Roland: Paulins Sohn Gabriel zeigte einmal den anderen Leuten, wie man mit einem Ski einen Sekt öffnet.

Paulin: Ein Teilnehmer hat von einem befreundeten Jäger eine ganze Rehkeule mitgebracht und diese den ganzen Abend auf dem Holzofen geschmort.

Was sind Herausforderungen?

Roland: In der Küche ruhig zu bleiben, auch wenn es eng und chaotisch wird. Wenn das Essen begonnen hat, „pünktlich“ den Gang zu liefern, obwohl man vielleicht Abstriche machen muss. Gemeinsam am Ende die Hütte zu putzen, auch wenn es vielleicht nervt.

Paulin: Wenn das Essen zum Wein passen soll, braucht es Disziplin und einen exakten Ablauf. Für mich erfordert es manchmal Geschick, mich nicht einzumischen.

Ketzerisch gefragt: mit Restalkohol am nächsten Morgen auf die Piste?

Roland: Nicht auf die Piste, sondern auf Skitour. Wer nichts trinken will, muss das auch nicht.

Paulin: Da es zu jedem Gang nur einen Probeschluck gibt und nur eine Flasche für neun bis zwölf Leute geöffnet wird, ist die Menge an Alkohol überschaubar.

Sind die Rucksäcke besonders schwer, um die feinen Sachen auf die Hütte zu schleppen?

Wir suchen unsere Hütte so aus, dass man mit dem Bus oder der Seilbahn direkt hinkommt. Wir wollen in Zukunft versuchen, bei den Hütten mehr abzuwechseln. Die Erreichbarkeit und die Möglichkeit zu duschen, sind weitere Kriterien für die Auswahl.

Was für feine Sachen sind in den Rucksäcken überhaupt drin?

Eine kleine Auswahl unserer Gänge als Beispiel:

Butternut-Kürbis & Schalotten auf Tahin-Zitronen-Creme, Maronen-Pilz-Ragout mit Polenta & Haselnüssen, italienischer Orangen-Fenchel-Salat mit Kalamata-Oliven, Kräuterseitlinge und Petersilienwurzeln mit Weihnachtspesto, Strangolapreti alla Trentina

Spielen die zahlreichen Unverträglichkeiten und Vorlieben eine Rolle bei der Menüplanung: Allergien, Gluten, Milch, vegan, vegetarisch?

Manchmal haben wir schon ein paar Gänge in zwei verschiedenen Ausführungen gemacht, mit Fleisch und vegetarisch. Vom Organisatorischen her ist es natürlich aufwendiger, Gänge in zweifacher Variante zu kochen. Sicherlich wäre es eine Herausforderung, wenn sich jemand meldet mit sehr vielen Unverträglichkeiten. Letzten Endes wird aber in der Vorbesprechung gemeinsam darüber abgestimmt und eine für alle passende Lösung gesucht.

Text: Helia Schneider, Fotos: Roland Fuchs

Tourenangebot „Ski & Kulinistik 4.0“

Wann: Freitag 20. März - Sonntag 22. März 2026

Anmeldung bei: roland.fuchs@dav-freiburg.de oder paulin.koepfer@dav-freiburg.de

Website des Weinguts: <https://weingut-koepfer.de/>





Verdiente Pause nach dem Aufstieg zum Totenkopf / Foto: Maria Kaiser

Früh übt sich

Mit den Wanderzwergen auf Entdeckungstour

Sieht man an einem Donnerstagnachmittag eine Truppe Kinder zwischen null und sechs Jahren mit ihren Eltern steil bergauf durch die Freiburger Wälder streifen, so sind dies vermutlich die Wanderzwerge der Familiengruppe. Von den Schönberghängen bis zur Schneeburg hinauf, um Günterstal, im Sternwald, am Hirzberg oder bis zur Zähringer Burg – die Wanderzwerge treiben sich an den Schwarzwaldhängen rund um Freiburg herum.

Nach anfänglichem Warmwerden springen, rennen und hüpfen die Kinder miteinander um die Wette und entdecken allerhand am Wegesrand. Die zahlreichen Brünnlein und Bächlein laden zum Planschen ein und treiben manchem Elternteil die Schweißperlen ins Gesicht, wenn sie die Ersatzklamotten vergessen haben. Die Sägemännle bei Littenweiler faszinieren und bringen jedes kleine Forscherherz zum Strahlen, wenn Wasser gestaut und Mühlräder angehalten werden, um sie danach mit vollem Schwung viel schneller laufen zu lassen. Auch scheinen die Kleinen bereit zu sein, für eine herausragende Aussicht noch ihre letzte Energie zu mobilisieren. So muss bei der Wanderung von der Kartäuserstraße auf den Schlossberg stehts der Turm

Gemeinsam den Wald entdecken / Foto: Ankatrin Lorenz.



► Unterwegs

erkommen werden und das alles an einem kurzen Nachmittag, in den die meisten ziemlich direkt nach der Kita starten. Oben angekommen, erwartet die Kinder das Highlight – eine wunderbare Aussicht? Nein, es ist natürlich die ersehnte Vesperpause. Während die Eltern die Aussicht auf Freiburg genießen, schauen sich die Kinder zumeist lieber in den Vesperboxen der anderen Kinder um und tauschen ihre essbaren Schätze gerne hin und her. Das Essen der anderen schmeckt bekanntlich am besten.

Der Heimweg bergab geht dann meistens schnell, denn da rennt es sich besonders gut und am Ende sind alle Eltern froh, wenn niemand auf der Nase gelandet ist. Aber das muss man den Kleinen lassen: Ihre Trittsicherheit ist schon außerordentlich und wird immer besser. Da rufen schon die Alpen für die großen Touren – aber dieses Jahr tummeln wir uns noch stadtnah rund um Freiburg und am Wochenende vom Kaiserstuhl bis zur Ramshalde herum.

Unsere Touren findet ihr in der Termin-Rubrik. Und wenn die Kinder nicht mehr ganz so klein sind wie bei den Wanderzwergen, hat das Programm der Familiengruppe auch einiges zu bieten.

Ankattrin Lorenz



Abenteuer am Wegesrand / Foto: Mareike Schmidt

Bilder sagen mehr als Worte

Wanderwochenende der Familiengruppe über dem Vierwaldstätter See

Eindrücke vom Wanderwochenende der Familiengruppe rund um die Lidernenhütte. 18 Kinder und Erwachsene waren gemeinsam unterwegs. Sophia, Magali und Maila finden: „Es war ein sehr schönes Wochenende mit einer tollen Wandergruppe, das uns immer in Erinnerung bleibt.“

Text: Sophia, Magali und Maila, Fotos: Nathalie Schott





Molchbeobachtung



Schrattige Kalkwand hinter der Liderenhütte



Alpensalamander





Panorama-Ausblick vom Ebinger Haus / Foto: privat

Bruder, ab ins Donautal

Erste Ausfahrt der Bunten Gipfel

Seit diesem Frühling gibt es eine neue Jugendgruppe. Die „Bunten Gipfel“ wurden ins Leben gerufen mit dem Ziel, Jugendliche in die JDAV zu bringen, die vielleicht sonst nicht von selbst auf die Idee gekommen wären.

Unsere Gruppe ist durchmischt. Es ist nicht wichtig, woher man kommt, auf welche Schule man geht oder welche Sprache man spricht. Wir lernen Klettern und machen andere gemeinsame Aktionen. Um uns besser kennenzulernen und etwas zu erleben, fuhren wir in der letzten Sommerferienwoche ins Donautal.

Am Dienstag, dem 9. September, trafen wir uns pünktlich um 11:20 Uhr am Freiburger Bahnhof. Mit einer großen Menge Gepäck, Essen und einem Bollerwagen machten wir uns auf den Weg. Unser Ziel war das Ebinger Haus, ein recht geräumiges Selbstverpflegerhaus in Hausen im Tal. Hier gibt es zwei große Bettenlager mit insgesamt 48 Schlafplätzen, eine gut ausgestattete Küche und einen großen Gemeinschaftsraum mit Terrasse. Außerdem hat man eine gute Auswahl an leichten und schwereren Kletterfelsen in der direkten Umgebung. Für uns war dies also der perfekte Standort für die kommenden Tage. Die erste Teambuilding-Maßnahme erwartete uns direkt bei der

Ankunft im Donautal, als der Bollerwagen durch die schmalen Türen aus dem Zug gehoben werden musste. Gar nicht so leicht, wenn der Zug drei Stufen höher ist als der Bahnsteig! Als diese Herausforderung gemeistert war, musste der Bollerwagen aber auch noch vom Bahnhof den steilen Berg hoch zu unserem Haus gezogen werden, zusammen mit allem anderen Gepäck. Die Erleichterung war groß, als endlich alles und alle am Haus angekommen waren.

Schon am ersten Abend wurde ausgehandelt, dass die Juleis (Jugendleiter*innen) jeden Morgen das Frühstück richten müssten und dafür die Teilis (Teilnehmenden) das Abendessen. Tatsächlich war das Kochen auch immer eines der Highlights, denn einfach normal Kochen wäre ja langweilig gewesen. Deshalb verteilten die Juleis ein paar Handicaps. Einzelne Personen waren stumm, andere blind und wieder andere hatten nur einen Arm zur Verfügung. Dem Essen hat das aber gar nicht geschadet und es war immer lecker.

Beim Abendessen ging es immer zu wie bei einer richtigen Großfamilie. Zum Beispiel wollte eine Person nie warten, bis alle mit dem Essen fertig waren, und musste plötzlich ganz dringend aufs „Klo“. Irgendwie verirrte sich diese Person aber immer nach oben. Ganz

zufällig befand sich dort das Matratzenlager mit Handy – und keine Sanitäranlage. Zum Glück zeigten die Juleis dieser Person dann immer wieder den richtigen Weg nach unten.

Außerdem tauchte früher oder später ein Hund unter dem Esstisch auf, dessen Lieblingsspiel es war, alle abzuschlecken und Juleis zu erschrecken. Aber das hat natürlich NIE! funktioniert.

Eine andere Person hatte die Angewohnheit, sich immer, egal wo, anzustoßen und „Aua“ zu sagen (wenn sie nicht „Ich hab Hunger“ sagte). Deswegen bekam sie beim Spiel „7 Leben“ auch den Spitznamen „Aua“. Wobei das noch gut war, andere bekamen z. B. den Namen „Tintenfisch“.

Eigentlich dachten wir, wir hätten das Haus für uns die ganze Zeit alleine. Doch am Mittwoch reiste überraschend noch eine Erwachsenen-Klettergruppe an. Die waren ganz nett und auch deutlich leiser als wir. Dann aber kam noch überraschender eine riesige Horde Lehrerinnen und Lehrer, die nur für einen Abend zum Partymachen da waren und nicht richtig auf uns Rücksicht nahmen, während wir ausnahmsweise pünktlich zur Hüttenruhe im Bett lagen. Nett waren sie aber trotzdem.

An einem Abend saßen wir gemütlich beim Essen. Ein Mann der anderen Gruppe kam herein und sagte zu unserer Gruppe „Bruder“. Das haben wir zumindest verstanden. Vielleicht meinte er auch „Guten“, aber „Bruder“ fanden wir besser. Später haben wir dem Guten auch einen „Bruder“ gewünscht.
Es wurde aber nicht nur gegessen. Tagsüber waren wir viel draußen, zum Beispiel auf Schatzsuche, zum Spielen oder zum Klettern.

Für alle Teilis war es das erste Mal am Fels. Fast mühelos wurden die Routen beklettert. Und so richtig Spaß gemacht hat das Abseilen. Erst übten wir am Geländer von der Haustreppe, dann am Verlobungsfels eine längere Strecke über 15 und 20 Meter. Am Freitag wurde auf dem Stuhlfels (direkt über unserem Haus) eine Art Klettersteig aufgebaut. Nachdem wir den Gipfel bestiegen und die Aussicht auf das Donautal genossen hatten, seilten wir uns fast 35 Meter überhängend ab, manche sogar gleich zweimal.

Nebenbei lernten wir aus unserem Kletterführer, dass die Felsen schon vor ____ Jahren entstanden sind. Schätzt mal selbst, unten findet ihr die Antwort*.

Abgerundet haben wir unsere Ausfahrt mit Relaxen am Lagerfeuer an der Donau. Dabei versuchten wir noch, ein paar coole Langzeitbelichtungs-Fotos zu machen.

Der letzte Tag, Samstag der 13., war sehr schön. Die Juleis machten Überraschungsfrühstück mit Pancakes und Zimtschnecken und einem Geschenk für unser Geburtstagskind. Dann mussten wir aber packen, putzen (das schafften wir sogar schneller als geplant) und abreisen. Trotz einem noch kurzfristig am Fuß Verletzten haben wir es dank Teamarbeit gemeinsam mit unserem schweren Gepäck zum Bahnhof nach Hause und wieder nach Hause geschafft.

Über das Bunte-Gipfel-Projekt gibt es im Heft 2/26 mehr zu lesen.

*160 Mio. Jahre

*Autor*innen: Dima, Valentina, Anna, Simon, Mareike, David*

Erster Tag am Fels – Check / Foto: privat



► Vielfalt



Morgendliche Yoga-Session auf großer Wiese mitten im Camp

Sonnengruß trifft Klettergurt – Rolli mit dabei

Eine inklusive Gemeinschaftstour mit Sportklettern & Yoga nach Baumes-les-Dames

Während eines Kletterhallen-Plauschs tauchte die Idee auf, Yoga und Sportklettern zu verbinden. Beim nächsten Kaffee wurde weitergesponnen. Wie wäre es denn mit einer Kletterausfahrt für ein paar Tage – raus an den Fels? Als die Anfrage von der inklusiven Klettergruppe für Erwachsene kam, stand das Projekt: eine inklusive Gemeinschaftstour zum Thema Sportklettern und Yoga nach Baumes-les-Dames. Einfach mal machen, wird schon gut werden!

Das Abenteuer startet am Kletterzentrum in Freiburg. Dort treffen sich Ende Mai die beiden Klettertrainer Sven und Mathias zusammen mit den 13 Teilnehmenden und mir, der Yoga-Beauftragten. Ein Auflauf an aufgeregten Menschen samt ausgebauten Bullis und eine bunte Ansammlung an Campingausrüstung und Klettermaterial – der Sportrolli ist mit im Gepäck. Überraschend geschmeidig fügt sich alles aus dem anfänglichen Chaos ineinander. Auf geht's für vier Tage nach Baumes-les-Dames. Der nächste Treffpunkt ist der kleine Parkplatz beim Klettergarten Beaumerousse. Wir suchen uns einen Weg durch die Dornen und erste Seilschaften werden gebildet. Nach diesem Auftakt mit Warm-up-Kletterei geht's auf den Camping nahe des Doubs. Zelte aufstellen und einrichten, die erste Yoga-Session.

„Einfach loslassen“ versus „einfach festhalten“

Die folgenden Tage klettern wir im Gebiet „Sous Buen“, am „Piraten-

pfeiler“, in der Grotte, im Sektor „Titanic“. So unterschiedlich Yoga und Klettern in der Praxis auch sein mögen – die Kombination ist wunderbar. In beiden Disziplinen geht es auch immer wieder um die Auseinandersetzung mit sich selbst: Ängste überwinden, mutig sein, die eigene Komfortzone verlassen. Mal durch Verschneidungen stemmen, harte Routen auspuzzeln, den Überhang bewältigen oder über die Platte schleichen. Aber auch Pausen machen, ängstlich sein dürfen. Yoga findet direkt auf dem Campingplatz statt. Dehnen kann fies sein und tut doch so gut! Nicht nur beim Sichern, auch beim „doppelten Yoga-Hund“ der Partnerin vertrauen. Arme und Beine im Adler verknoten, um Kopf und Körper schlussendlich zu entknoten. So sind wir dabei, am Felsen und auf der Matte unseren Flow zu finden, den schmalen Grat aus Herausforderung ohne Überforderung. Und das bei bester Laune und mit verdammt viel Spaß. Einfach immer weiter atmen! Ein erprobtes Motto, egal ob schwitzend am Fels, sich auf der Yogamatte verrenkend – oder im Alltagschaos.

4d+ bezieht sich nicht auf die schwierigste Route, die ich bewältigte, sondern auf vier Tage ohne Dusche – was herrlich sein kann. Raus aus den Kletterschuhen und zumeist barfuß zum Waschen oder Bier holen oder ab in den kalten Fluss. Die Tage komplett in der Natur zu verbringen, zerstochen zu werden, die Sonne zu suchen oder davor zu flüchten, in wilden Klamottenkombinationen aus dem Zelt zu kriechen – was für ein wunderbares Erlebnis! Immer wird etwas gesucht, umgepackt oder es

stolpert jemand über die Heringe. Es wird mitversorgt und geteilt: die Sonnencreme, die Snacks, der Kaffee am Morgen.

Légèreté und Genuss

Ja, es fühlt sich für einen Moment alles etwas sorgloser an. Erstmal Kaffee kochen und hoffen, dass die Kartusche durchhält. Auf den Fluss schauen. Wie wird das Wetter? Starten wir mit Yoga oder frühstücken wir davor? Solche Fragen stellen sich. Sven holt Croissants und Baguettes. Mal auf den Bierbänken am Morgen oder im Stuhlkreis beim Rühren vom Steinpilz-Risotto – das gemeinsame Kochen und Essen verbindet und nährt. Und mit Sektbowle, gut gekühlt aus besagtem Fluss, stoßen wir auf unser Geburtstagskind an und feiern die schönen Abende.

Each one, teach one

In unterschiedlichen Altern kommen hier langjährige Felskompetenz und Berliner Boulderhallen-Power zusammen. Der Schwarzwälder weiß die Kühe von der Weide zu vertreiben. Die Trainer rücken Helme gerade, sprechen Mut zu, bleiben gelassen, aufmerksam, schauen beim Sichern auf die Finger, feuern an, unterrichten uns in Fußtechnik und beim kleinen Sturztraining. Marco kommt im Rollstuhl mit tatkräftiger Unterstützung nicht nur an den Fels, er klettert auch. Von seiner mentalen Kraft und seinem Humor lernen wir alle wahrscheinlich am meisten.

Es „matcht“

Ist es vielleicht genau diese Kombination aus Klettern am Fels und Yoga

in einer inklusiven Gruppe, die unsere Tour zu einem wunderbaren Erlebnis macht? Yoga kann mit „Verbindung“ übersetzt werden. Der Begriff leitet sich vom Sanskrit-Wort „yuj“ ab, was "verbinden" bedeutet. Ja, zusammen sind wir stark – leave no one behind!

Es bleibt die Erinnerung an wunderbare verbindende Sommertage mit Klettern und Yoga. Das war bestimmt nicht die letzte Ausfahrt dieser Art.

Text: Andrea Stolz, Fotos: Sven Ott

Klettern trotz MS: Marco Dohrer, gesichert von Bernd Aatz und Katja Lange



Jetzt Anfrage
stellen und
Fördermittel
sichern!

- Wärmepumpe?
- Neue Fenster?
- Dämmung?
- PV-Anlage?



Nikolas Knetsch
Energieeffizienz-Experte

ENERGIEBERATUNG Wohn- und Nichtwohngebäude

Wir bringen Licht ins Dunkel und begleiten Sie rund um das Thema Energie im Haus.

- neutral
- unabhängig
- professionell
- Vor-Ort



Kosmogrün GmbH
Büro Freiburg
Paul-Ehrlich-Str. 7
79106 Freiburg
05121 | 2831270
info@kospogruen.de
www.kospogruen.de





Blick auf Berg- und Stausee / Foto:Loui Ruess

Hart, härter, Gotthard

Julei Sommertour ins Göschenenalptal

Die diesjährige Julei-Sommertour führte alle flinken, motivierten und zeithabenden Juleis ins Göschenenalptal. So kam ein Teil der Gruppe nach einer reibungslosen Zugfahrt bereits am Donnerstagabend am Camping Mattli im Talschluss an. Im Materialauto wurde währenddessen noch über die fehlenden Tütensuppen auf der Einkaufsliste diskutiert. Dabei fiel auf, dass man zum Kochen natürlich Gas braucht – aber keine Gasflasche eingepackt wurde. Nach einem kurzen Schlenker zum Baumarkt, glücklicherweise noch vor der Schweizer Grenze, ist auch das Materialauto inklusive Gasflasche am Camping eingetroffen. Ratzfatz wurde alles häuslich eingerichtet und die Betten gemütlich ausgeklappt.

Der Freitag war geprägt von Verlust und Gewinn:

Es wurden Schuhe geschmissen, Keile und Tuber gefunden und ein Seil mitten in der Platte dauerhaft deponiert. Dafür seilten wir genussvoll über 120 Meter ab, um dem Stau am Bergseeschijen zu entkommen. Das Wetter konnte nicht besser sein, nur auf den Steinregen hätten wir gerne verzichtet. Anna und David wählten die Gourmetvariante und sind zur Hüttenterrasse der Bergseehütte geklettert, dort gabs Kuchen und Rösti-Schmackofatz.

Am Abend konnte mit der Rohrzange die Misere mit der Gasflasche behoben werden: Letzten Endes war die Verbindung zwar nur so halbdicht, aber zum Kochen reichte es allemal. Pünktlich zum Abendessen waren alle Gruppen wieder da. Auch die Nachzügler, die erst am

Freitag anreisen wollten, sind nach einer nicht ganz so reibungslosen Zugfahrt angekommen: Der erste Zug war direkt ausgefallen. Nach dem Essen – Ratatouille mit Knuspertofu füllte unsere Mägen – planten wir den nächsten Tag und überlegten, wer genau welches verlorene gegangene Material retten geht.

Am Samstag wurden wir vom Wetter früh angespornt und dann doch ausgetrickst: Eigentlich sollte es ab 13 Uhr regnen und gewittern, leichter Regen kam dann aber doch erst ab 17 Uhr. Die Sportklettergang verausgabte sich an der Kompressorwand und trat vor dem angekündigten Regen bereits den Rückzug an. Zuvor war der Name des Fels Programm und alle Routen mit „Kompressor“ beginnend wurden komprimiert.

Loui und Hannah halfen ehrenhaft dem Seil, welches am Vortag am Berseeschijen gelassen wurde, und damit auch uns aus der Patsche. Der eiskalte See wurde bei dieser Aktion natürlich nicht ausgelassen. Marie fand auf Tour ihre verlorene Exe leider nicht wieder, dafür aber einen Safelock-Karabiner.

Mira, Kai und Lisa waren als Dreierseilschaft unterwegs. Es wäre ja nur halb so spannend gewesen, wenn nicht auch sie etwas heruntergeschmissen hätten: Die Micro Traxion konnte mit einer Abseilaktion durch das Gebüsch aber zum Glück geborgen werden.

► Jugend

Klimafreundlich unterwegs!



Jetzt Katalog 2026 anfordern!

Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen.

Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels.
Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand.
Willkommen an Bord!

WANDERREISEN

Altmühlthal	08.05. – 13.05.2026	ab 1.230 €
Elba	z.B. 26.04. – 02.05.2026	ab 1.540 €
Griechenland	z.B. 28.03. – 10.04.2026	ab 3.190 €
Jakobsweg	26.04. – 13.05.2026	ab 3.990 €
Österreich	29.06. – 05.07.2026	ab 1.390 €
Provence	12.04. – 18.04.2026	ab 1.590 €
Pyrenäen-Küstenweg	25.04. – 03.05.2026	ab 2.250 €
Seiser Alm	z.B. 06.09. – 13.09.2026	ab 1.690 €
Wallis	z.B. 05.07. – 10.07.2026	ab 1.390 €

RUNDREISEN

Albanien	15.06. – 28.06.2026	ab 3.590 €
Baltikum intensiv	11.07. – 25.07.2026	ab 4.190 €
Finnland und Norwegen	z.B. 07.07. – 21.07.2026	ab 6.390 €
Französische Atlantikküste	14.05. – 22.05.2026	ab 2.790 €
Irland	22.06. – 03.07.2026	ab 4.250 €
Katalanische Geheimnisse	21.03. – 28.03.2026	ab 1.950 €
Küsten des Balkan	26.04. – 13.05.2026	ab 4.990 €
Nordspanien	13.04. – 23.04.2026	ab 2.890 €
Polen	03.08. – 14.08.2026	ab 3.150 €

STÄDTEREISEN

Cremona	13.03. – 15.03.2026	ab 445 €
Flandern	z.B. 07.04. – 11.04.2026	ab 1.190 €
Florenz	18.05. – 22.05.2026	ab 1.450 €
Grenoble	01.06. – 04.06.2026	ab 795 €
Prag	z.B. 03.04. – 06.04.2026	ab 705 €
San Sebastián	29.06. – 05.07.2026	ab 2.190 €
Triest und das Friaul	04.05. – 08.05.2026	ab 1.240 €
Valencia	12.04. – 18.04.2026	ab 1.850 €
Weimar und Leipzig	18.03. – 22.03.2026	ab 1.390 €

Unsere Tagesfahrten finden Sie unter: www.avantireisen.de/Tagestouren

Avanti



Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co.KG
Klarstraße 56 • 79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de
www.avantireisen.de

Lenka und Ann Sophie ließen sich vom Wetterbericht nicht ganz so stark beeindrucken und marschierten kurzerhand über Geröll und Schneereste auf den Lochberg. Klitschnass trafen die beiden wieder beim überfüllten Gemeinschaftszelt ein und wurden als die „Queens of the Gotthard“ gefeiert.

Der Regen hatte dann doch auch etwas Gutes: nachmittags saßen wir gemeinsam in dem riesigen Vorzelt und vernichteten so gut wie alle Snacks.

Dementsprechend nicht so riesig war der Hunger am Abend. Die Linsenbolo mit Nudeln und Salat war trotzdem sehr lecker und es blieb noch genug Essen für die Heimreise übrig.

Ein kurzes Resümee des Abends: Die Gurken wurden im Gurkenspiel vernichtet, die Schöpfkellen flogen nicht nur bei Kochaktionen durch die Lüfte und die Messer aus dem Jugendmaterial sind eindeutig viel zu scharf.

Am Sonntag bauten wir morgens blitzschnell alles ab, um nochmals den Felskontakt zu genießen. David konnte dabei nicht genug bekommen und reizte das 50-Meter-Kletterseil mit 47 Meter Kletterlänge komplett aus. Seilreibung ahoi!

Nach einem kurzen Sprung in den Bergsee trockneten die Haare schnell beim rasanten Abstieg und ab gings mit dem Zug zurück nach Freiburg. Dort erwartete uns der Bahnhof mit Stromausfall und so durften wir ohne Ticket bis Denzlingen weiterfahren.

Hannah Huber, Lena Holzapfel

Zwei Seilschaften auf Mehrseillängentour / Foto: David Kienbaum





Umweg nach Locarno / Foto: Kilian Lorenz

Platt, platter, am plattesten

Eine Ausfahrt ins Tessiner Maggiatal

Die diesjährige gruppenübergreifende Ausfahrt (kurz: Grüfi) führte uns in den Pfingstferien ins wunderschöne Maggiatal im Tessin. Hauptfokus war das Sportklettern. Allerdings bot die Woche auch reichlich Gelegenheit, um bestehende Kenntnisse im Alpinklettern zu vertiefen. Das Besondere an diesem Gebiet sind die markanten Platten, die viel Vertrauen in die Füße und eine ruhige Technik verlangen. Erstmals wurde diese Grüfi inklusiv gestaltet – wie das gelang, erfährt ihr in diesem Bericht.

Sonntag, 15. Juni – Anreise und Ankommen

Um 09:30 Uhr trafen wir uns am Bahnhof. Da der Zug planmäßig erst eine halbe Stunde später gefahren wäre, machten wir noch eine Namensrunde. Aber es kam, wie es kommen musste: Unser Zug hatte Verspätung. So hatten wir noch Zeit für ein weiteres Kennenlernspiel.

Im Zug versuchten wir, Sitzplätze zu ergattern, doch diese waren über den ganzen Zug verteilt. Wir lösten das Problem dadurch, dass wir uns zu sechst und mehr auf einen Vierer-Sitz quetschten, Saboteur spielten und uns besser kennenlernen. So war die Zugfahrt sehr kurzweilig und mittags konnten wir die restlichen Teilnehmenden in Bellinzona aufgabeln.

In Locarno sammelten wir noch eine Person und eine Jugendleiterin ein, die bereits auf der Alpensüdseite unterwegs gewesen waren. Gemeinsam ging es per Bus weiter ins Maggiatal zum Campingplatz. Dort angekommen, bauten wir in Windeseile unsere kleine Zeltstadt auf. Einige ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, gleich in der Maggia – dem Fluss direkt am Platz – ein erstes Bad zu nehmen. Der Abend klang entspannt mit „Pasta e Pesto“ vom Gaskocher aus, einfach, aber richtig gut.

Montag, 16. Juni – Einstieg ins Klettern (Ponte Brolla und Torbeccio)

Alle waren motiviert und wollten sofort an den Fels. Bevor es aber richtig losgehen konnte, standen das gemeinsame Checken der PSA (persönliche Schutzausrüstung) und ein weiteres Kennenlernspiel auf dem Programm. Schließlich ging es in zwei Gruppen los: Ein Teil fuhr nach Ponte Brolla, der andere nach Torbeccio. Dank guter Vorbereitung und Teamwork konnte auch der Transport eines Rollstuhls zum Fels problemlos bewältigt werden. Die Klettergebiete boten für alle etwas: von leichten Routen bis zu kleinen Herausforderungen. Erste Klettereinheiten weckten die Vorfreude auf die kommenden Mehrseillängen.

Dienstag, 17. Juni – Einführung ins Klettern über Mehrseillängen (Ponte Brolla)

Auch an diesem Tag stand Ponte Brolla im Fokus. Die Teilnehmenden wurden in kleinere Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe durfte direkt los in ihre erste Mehrseillängentour, die anderen vertieften zunächst ihre Sportklettertechnik. Nach und nach durften auch weitere Gruppen in die Wand einsteigen. Die Jugendleiter*innen überprüften regelmäßig die gebauten Stände und gaben Tipps.

Mit zunehmender Tageszeit stieg auch die Temperatur. Einige entschieden sich daher, zurück zum Campingplatz zu laufen – in der Hoffnung auf eine erfrischende Badestelle. Der Rückweg war teilweise abenteuerlich und bot etliche botanische Besonderheiten. Die gesuchte „Privatbucht“ lag versteckt, mit einem kleinen Sandstreifen und schattigen Bäumen, die fast ein tropisches Flair erzeugten. Zwar war der Einstieg ins Wasser wegen der glitschigen Felsen knifflig, doch weiter flussaufwärts entdeckte man eine große, gut erschlossene Badestelle, inklusive Sandboden.

Später traf auch die erste Seilschaft dort ein, um sich zu erfrischen. Beim Rückweg wurde kurzerhand über ein Brückengeländer „abgekürzt“. Im Camp trudelten nach und nach alle Gruppen ein. Zum Abendessen gab es Chili sin carne. Trotz anfänglicher Skepsis über die Zutaten (Linsen statt Karotten) war es schnell verputzt. Während die Jugendleiter*innen sich zur Abendbesprechung trafen, nutzten die anderen die Zeit zum Slacklinen, Chillen im Calisthenics-Park oder Sonnenbrand behandeln. Danach fand die gemeinsame Tagesbesprechung statt, gefolgt von Volleyball und Spikeball.

Mittwoch, 18. Juni – Früher Start für die „Speroni“ und Schlucht-Abenteuer

Für zwei Seilschaften begann der Tag sehr früh. Bereits um fünf Uhr starteten sie zur Mehrseillänge „Speroni“. Diese landschaftlich wunderschöne und technisch abwechslungsreiche Route ist eine der bekanntesten im Tessin. Ihre zwölf Seillängen (4c–6a) sind so beliebt, dass man dort manchmal regelrecht dem Chalk der Vorgänger hinterherklettert. Die frühe Startzeit lohnte sich: Bis mittags liegt die Wand im Schatten.

Der Rest der Gruppe verteilte sich: Ein Teil fuhr noch einmal nach Ponte Brolla zum Mehrseillängentraining, andere nach Torbeccio – ein vielseitiges Gebiet mit sowohl Sportkletterrouten als auch kurzen Mehrseillängen. Als die Sonne die Felsen in Torbeccio allmählich in Glutplatten verwandelte, suchten viele die Abkühlung in der Maggiaschlucht.

Dort hatten einige Jugendleiter*innen am Vorabend Haken gebohrt, an denen man sich ins Wasser abseilen konnte, was nun für reichlich Spaß sorgte. Schwamm man weiter stromaufwärts, entdeckte man sogar Wasserboulder und erreichte schließlich einen beeindruckenden Wasserfall mit Blick auf die Felsen von Ponte Brolla.
Am Abend trafen sich alle Gruppen wieder im Camp. Es gab Sojabolognese und einen weiteren entspannten Ausklang mit Gesprächen und Spielen.

Donnerstag, 19. Juni – Ein zweites Mal in die Schlucht

Der Donnerstag begann wie gewohnt mit der Einteilung in Kleingruppen. Drei Gruppen machten sich auf den Weg in unterschiedliche Klettergebiete, je nach Lust, Laune und Kraftreserven. Eine Gruppe fuhr nach Torbeccio, um noch einmal Mehrseillängen zu klettern und den Standplatzbau zu üben.

Am Nachmittag blieben einige am Zeltplatz, um sich von vier anstrengenden Klettertagen zu erholen. Andere zog es erneut in die Schlucht. Dieses Mal seilten wir uns von der Schluchtkante ab. Das Seil reichte nicht ganz bis zur Wasseroberfläche – der letzte Meter wurde gesprungen. Nach etwas Überwindung bereitete das „Loslassen“ dann richtig Freude.

Anschließend durchquerten wir schwimmend die Schlucht, erst gegen die Strömung ankämpfend, dann mit ihr zurücktreibend. Müde, aber zufrieden fuhren wir am späten Nachmittag zum Campingplatz zurück, wo wir gemeinsam das Programm für den letzten Tag planten.

Freitag, 20. Juni – Klettern oder Bootstour

Am Freitag entschieden sich einige für weitere Klettertouren, Sport oder Mehrseillängen, andere machten sich auf den Weg nach Locarno zur Bootstour über den Lago Maggiore.

Glücklicherweise lag der komplette Aufstieg der Route mit sieben Seillängen im Schatten, sodass wir entspannt und konzentriert klettern konnten. Oben gab es die wohlverdiente Aussicht – und Gipfelkohlrabi. Als die Sonne über den Grat kam, machten wir uns ans Abseilen: der heiße Fels kostete nochmal Kraft.

Unten an der Bushaltestelle trafen wir auf eine andere Gruppe. Gemeinsam fuhren wir zurück ins Camp und kühlten uns erneut in der Maggia ab. Am Abend wurden in einem Gasofen von Dauer-camer*innen Zimtschnecken gebacken, für den Geburtstag unseres Jugendleiters Kilian am nächsten Tag. Einige feierten vor und biwakierten am Maggia-Strand, bis sie morgens um fünf Uhr vom Regen überrascht wurden und zurück zu den Zelten liefen, um nochmal drei Stunden Schlaf zu tanken.

Samstag, 21. Juni – Rückfahrt

Am Samstag hieß es: aufräumen, packen und aufbrechen. Die Zelte wurden abgebaut, alles gepackt, letzte Reste verstaut, und dann ging es zurück Richtung Norden. Die Zugfahrt verlief auch mit Rollstuhl dank guter Vorbereitung und Unterstützung vom Bahnpersonal reibungslos. Eine Woche voller Erlebnisse, Herausforderungen, Platten und Plätschern lag hinter uns.

*Text: Sina Hess, Anna Maier, Julie Meenken,
Hannah Huber und Miriam von Holst*



Die fleißigen Müllsampler / Fotos: Tim Quatuor

Freiburg putzt sich raus

Der DAV ist wieder mit dabei

Es ist eine Sisyphusarbeit: Wie viel man auch sammelt, stets aufs Neue findet sich Müll auf Straßen, Plätzen und in öffentlichen Parks. Regelmäßig im Frühjahr startet deswegen die Aktion „Freiburg putzt sich raus“. Diesmal ist am Samstag, dem 14. März 2026, der große Putztag in der Stadt – und wie schon in den vergangenen Jahren ruft das Naturschutzreferat unserer Sektion zum Mitmachen auf: Wir treffen uns um 10 Uhr an der Kletterhalle.

2025 haben 25 Mitglieder der Sektion (davon vier Kinder) mitgemacht, doppelt so viele wie im März 2024. Es waren Enthusiasten, denn das Wetter versprach wenig Gutes. Ein kalter und grauer Vormittag erwartete die Teilnehmer*innen; wenigstens regnete es nicht. In Kleingruppen ging es von der Kletterhalle in die verschiedenen Richtungen los, auffällig ausgestattet mit Warnwesten, Zangen und Taschen. Wer wollte, konnte sich auch eine der leeren 1/2-Liter Plastikflaschen mitnehmen, um Zigarettenkippen extra zu sammeln. Leider, so musste man feststellen, ist nicht nur das Wegschnippen von Zigarettenstummeln eine Selbstverständlichkeit (auch auf den Parkplätzen des DAV), vieles andere wurde ebenfalls einfach fallen gelassen, vom Bonbonpapierchen bis zum To-Go-Becher. Wie verbreitet gerade das Wegwerfen von Zigarettenkippen ist, bemerkte man rund um Bus- und Straßenbahnhaltestellen.

Die neun mitgenommenen Plastikflaschen reichten jedenfalls längst nicht aus, alle gefundenen Kippen aufzunehmen. So landete die Mehrzahl in den Sammeltaschen, zusätzlich zu all dem anderen Müll,



der sich an Straßen, Wiesenrainen und Hecken finden ließ. Nach zwei Stunden Sammelarbeit waren die Taschen prall gefüllt. In blaue Plastiksäcke verpackt, wurde der Müll später von einem Fahrzeug der Stadtreinigung in der Lörracher Straße abgeholt. Die beträchtliche Flaschensammlung landete im Altglascontainer. Sogar fünf Autoreifen wurden aus einer Brombeerhecke herausgezerrt.

Zum Aufwärmen und als Belohnung für den Einsatz gab es im Sektionszentrum anschließend ein gemeinsames Vesper. So fand die Aktion einen gemütlichen, entspannenden Abschluss. „Freiburg putzt sich raus“ war im zu Ende gehenden Jahr nicht die einzige Aktion, an der Mitglieder des Naturschutzreferats teilnahmen. Eine Gruppe war auch im Rahmen des Schwarzwald-Clean-Ups am 27. April auf dem Schauinsland unterwegs, um dort Wege und Parkplätze zu säubern.

Gunhild Rauch

Mit Müllbeutel und Zange am Schauinsland

Unterwegs mit dem Förster und dem Naturschutzdienst

Es war Anfang August, als wir die erste Gondel auf den Schauinsland nahmen und die Wolkensuppe mit jedem passierten Seilbahnmast dichter wurde. Unsere Idee dabei: Wir wollten vom langjährigen Forstrevierleiter Philipp Schell mehr über den ehrenamtlichen Naturschutzdienst, der dort an Sommer- und schneereichen Winterwochenenden aktiv ist, erfahren. Wir, das sind Jakob Schäfer und Christina Riemenschneider vom Naturschutzreferat der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau und Nicole Schmalfuß, Trainerin Skibergsteigen und beruflich Leiterin des städtischen Forstamts. Der Alpenverein als anerkannter Naturschutzverband mit seinen vielen tatkräftigen, naturschutzbewegten und bergbegeisterten Mitgliedern könnte aktiv dazu beitragen, die Bergnatur vor der Haustür zu erhalten. An der Bergstation trafen wir Ulla und Dietmar Jobst vom Schwarzwaldverein; Dietmar ist auch aktives Mitglied unserer Freiburger AV-Sektion. Gemeinsam drehten wir eine aufschluss- und regenreiche Runde um und auf den Gipfel. Wir kehrten zwar tropfnass, aber um ein besonderes Bergerlebnis und viele Informationen reicher zurück nach Günterstal.

Naturschutzdienst im Ehrenamt

Der Naturschutzdienst am Schauinsland wird im Ehrenamt von bisher fünf Vereinen getragen: den Ortsgruppen Freiburg und Dreisamtal des Schwarzwaldvereins, dem NABU Freiburg, der Bergwacht und dem Touristenverein, den Naturfreunden sowie einem Biosphärengebiets-

scout. Tageweise werden die Sommerwochenenden mit einem Streifendienst – meist im Zweierteam – abgedeckt. Die Einsatztage können sehr individuell und entsprechend den persönlichen Bedürfnissen und (Bergtour-)Terminen gewählt werden – genau wie die Wegstrecke für den Streifendienst, den die Freiwilligen an „ihrem Tag“ um den Gipfel drehen. Der Schwerpunkt sollte im Gipfelbereich zwischen Bergstation, Schauinslandstraße, Besucherbergwerk, Schniderlhof und Eugen-Keidel-Turm liegen, wo auch die meisten Besucherinnen und Besucher unterwegs sind. Welche Wege und wie oft sie begangen werden und ob der Tag für einen gemütlichen Spaziergang oder eine längere Wanderung im Naturschutzgebiet genutzt wird, ist jedem selbst überlassen.

Der Naturschutzdienst findet zwar im Ehrenamt statt, die einzelnen Personen werden hierzu aber vom Umweltschutzamt Freiburg offiziell bestellt. Die häufig als Naturschutzwarte bezeichneten Freiwilligen erhalten einen Dienstausweis und funktionelle Dienstkleidung. Diese signalisiert den Besuchenden am Schauinsland noch viel mehr als der Dienstausweis, dass hier jemand mit Sinn und Zweck unterwegs ist – mit dem Auftrag, über den Schauinsland zu informieren, auf den Schutz der Natur hinzuweisen und im Zweifel auch freundlich zu ermahnen, wenn die Regeln nicht eingehalten werden. Fast immer sind die Verstöße gering, etwa ein gepflückter Blumenstrauß oder ein nicht angeleinter Hund, und die Besuchenden einsichtig und dankbar



► Natur und Umwelt

für Informationen, sei es zum richtigen Weg oder richtigen Verhalten. Darüber hinaus hat der Naturschutzdienst Müllzangen und Beutel dabei, um auf der letzten Runde des Tages allfälligen Müll einzusammeln. Die Seilbahnfahrt ist für die Ehrenamtlichen natürlich kostenlos und einmal im Jahr trifft man sich bei einem Fortbildungstag mit Exkursion und Insiderinformationen zum Berg.

Über die Kommunikation beim Streifendienst hinaus gibt es am Schauinsland und anderswo reichlich weitere Gelegenheit tatkräftig anzupacken. Philipp Schell organisiert zum Beispiel Landschaftspflegeeinsätze zur Offenhaltung der Weideflächen, dort wo die Rinder und Ziegen der Sukzession nicht mehr Herr werden.

Text und Foto: Nicole Schmalfuß

Wie kann ich mich engagieren?

Die Möglichkeiten, sich für den Naturschutz am Freiburger Hausberg oder anderswo zu engagieren, sind vielfältig. Grundsätzlich gibt es in jedem Landkreis einen Naturschutzdienst, organisiert von der unteren Naturschutzbehörde. Die nächste Info- und Fortbildungsveranstaltung für den Naturschutzdienst Schauinsland findet im April 2026 statt, bevor der Schichtplan

für den Sommer 2026 aufgestellt wird. Einsteiger sind herzlich willkommen und Interessierte eingeladen, sich beim Naturschutzreferat der Sektion unter natur-umwelt@dav-freiburg.de oder direkt beim Schauinslandförster Philipp Schell unter philipp.schell@freiburg.de zu melden.

Auch wollen wir gerne im Herbst 2026 einen Landschaftspflegetag mit unserer Sektion bestreiten. Den Termin und Informationen hierzu gibt es in einem späteren *bergwärts*.

BÜCHER AKTUELL / BÜCHER AKTUELL / BÜCHER AKTUELL / BÜCHER AKTUELL

Berg 2026 – 150. Ausgabe des Alpenvereins-Jahrbuchs. Ein Jubiläumsband unter dem Motto „Wandel“

Die 150. Ausgabe des Alpenvereinsjahrbuches steht ganz im Zeichen des Wandels. Das Buch ist damit nicht nur ein weiteres Kapitel in der langen Geschichte alpiner Publikationen – es ist ein Jubiläumsband, der eindrucksvoll zeigt, wie sich die Berge und der Blick auf sie über eineinhalb Jahrhunderte verändert haben. BERG 2026 ist damit ein Spiegelbild des alpinen Wandels, ein Dialog zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die 150. Ausgabe überzeugt erneut durch thematische Tiefe, visuelle Kraft und literarische Vielfalt. Wer die Berge liebt, wird diesen Band nicht nur lesen, sondern durch ihn auch über vieles nachdenken.



Wie gewohnt gliedert sich das Jahrbuch in thematische Rubriken, die den Wandel aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, und präsentiert sich als sorgfältig zusammengestellte Reflexion über die aktuelle Situation und die zukünftige Entwicklung. Unter dem Leitthema Wandel betrachtet es z. B. nicht nur ökologische, gesellschaftliche und sportliche Veränderungen, sondern auch den digitalen

Umbruch, insbesondere den Einfluss von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz auf die alpine Publikationskultur. So beleuchtet ein interessanter Beitrag zum Beispiel den Wandel der alpinen Sprache. Die digitale Auswertung früherer Jahrgänge zeigt, wie sich die Bedeutung von „Alpenworten“ im Lauf der Zeit verändert hat – das Jahrbuch wird so zum lebendigen Archiv alpiner Begriffe.

Zwischen 2001 und 2025 hat sich das Alpenvereinsjahrbuch BERG inhaltlich und formal deutlich gewandelt – von einem klassischen Bergsteiger-Kompendium hin zu einem vielschichtigen, gesellschaftlich reflektierten Buch mit Gewicht und Verantwortungsbewusstsein.

Stephan Tapken

Alpenvereinsjahrbuch „BERG 2026“, Herausgeber: Deutscher Alpenverein: München, Österreichischer Alpenverein: Innsbruck und Alpenverein Südtirol: Bozen, Text- und Bildredaktion: Axel Klemmer, Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, 256 Seiten, mit 285 farbigen und 43 s/w-Aabbildungen, Alpenvereinsmitglieder beziehen mit diesem Band gratis die Alpenvereinskarte 36 Venedigergruppe, Format 21 x 26 cm, gebunden, ISBN 978-3-7022-4320-3 / Preis: 25 €

Ausgegrenzt und verfolgt – wissenschaftlicher Artikel zur Sektion in der NS-Zeit erschienen

Der wissenschaftliche Artikel zum Umgang der Sektion Freiburg des DAV mit seinen jüdischen Mitgliedern 1945 ist im Alemannischen Jahrbuch erschienen.



Den Opfern ein Gesicht und eine Geschichte geben. Zum Umgang der Sektion Freiburg im Breisgau des Alpenvereins mit seinen jüdischen Mitgliedern während der NS-Zeit, Beiträge von Jan Becht, Michael Behn, Andrea Bräuning, Robert Neisen und Julia Wolrab im Alemannischen Jahrbuch 71/72 2023/24, S. 271-316.

Das gesamte Jahrbuch ist ab sofort in der Sektionsbibliothek verfügbar. Auf der Homepage erscheint demnächst eine ausführliche Darstellung. Das Jahrbuch kann auch käuflich erworben werden. Es kostet 28,80 € und kann über das Alemannische Institut Freiburg i. Br. e.V., info@alemannisches-institut.de bezogen werden.



BERGE, WANDERN & GENIESSEN – MIT DEM DAV SUMMIT CLUB



MADEIRA SELFGUIDED - ZUM WUNSCHTERMIN

MADEIRA

8 Tage
ab 995,— p. P.

Madeira für Individualisten. Mit Karte, Travelbook und App die Blumeninsel entdecken. Bei unseren Selfguided Tours sind Sie Ihr eigener Guide. Wir stellen die Logistik mit Unterkünften, Transfers und Gepäcktransporten. Start ist auf der Halbinsel São Lourenço im Osten Madeiras, Endpunkt die Inselhauptstadt Funchal am Atlantik.

GPS mit Daten, Karte, Travelbook und Briefing • ab Hotel in Machico oder Santa Cruz / bis Hotel in Funchal • 5× Hotel****, 2× Hotel***, jeweils im DZ • 7× Frühstück • Gepäcktransport • Transfers lt. Detailprogramm • Versicherungen

8 Tage | ab 2 Teilnehmer*innen
Reise nach Wunschtermin

EZZ ab € 375,—
www.davsc.de/ POSELF



WANDERUNGEN AN DER PFORTE ZUR IBERISCHEN HALBINSEL

FRANKREICH-SPANIEN

Was die Costa Brava auf der spanischen Seite ist, ist die Côte Vermeille auf der französischen. Dazwischen entspringen die Pyrenäen, die sich vom Mittelmeer zum Atlantik ziehen.

Deutsch sprechende*r Bergwanderführer*in • ab Flughafen Malaga / bis Hotel in Mijas • 1× Hotel****, 5× Hotel***, 1× Hotel **, jeweils im DZ • Halbpension • Busfahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen

8 Tage | 6 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 295,—

Termine: 14.03. bis 21.03. | 11.04. bis 18.04. | 10.10. bis 17.10. | 26.12.2026 bis 02.01.2027

www.davsc.de/ ESBRA



PEAKS OF THE BALKANS TRAIL - TRAUMHAFTES TREKKING

BALKAN

Das Dreiländereck im Balkan ist ein Juwel. Der Fernwanderweg führt durch das Grenzbereich von Kosovo, Montenegro und Albanien. Neun Tage wandern wir auf den schönsten Etappen, durch dichte Wälder, über weite Hochebenen umgeben von schroffen Bergen.

Deutsch sprechende*r Bergwanderführer*in • ab/bis Flughafen Pristina • 3 × Hotel***, 2 × Gästehaus*** jeweils im DZ, 5 × Gästehaus/Pension/Homestay im MBZ mit geteilten Bädern, 1x einfache Berghütte im MBZ • 10 × Vollpension, 1 × Halbpension • Busfahrten und Besichtigungen lt. Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen

12 Tage | 6 – 12 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 130,—

Termine: 06.06. bis 17.06. | 13.06. bis 24.06. | 20.06. bis 01.07. | 27.06. bis 08.07.2026 u.v.m.

www.davsc.de/ BAPBT



ARS VIVENDI - WANDERN IM CILENTO-NATIONALPARK

ITALIEN

8 Tage
ab 1295,— p. P.

Der Cilento-Nationalpark liegt unterhalb der berühmten Amalfiküste. Hier im Süden finden wir noch das ganz ursprüngliche Italien. In den engen Gassen duftet es nach der hervorragenden italienischen Küche. Während unserer Wanderwoche wohnen wir in einem kleinen, authentischen Agriturismo in Marina di Camerota.

Deutsch sprechende*r Bergwanderführer*in • ab/bis Hotel Sant'Agata • 7 × Hotel*** im DZ • Halbpension • Bus- und Bootsfahrten lt. Detailprogramm • Versicherungen

8 Tage | 2 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 195,—

Termine: 28.03. bis 04.04. | 04.04. bis 11.04. | 09.05. bis 16.05. | 23.05. bis 30.05. | 12.09. bis 19.09.2026 u.v.m.

www.davsc.de/ ITCL



Marvin Derst am Kilterboard / Foto: Team Kletterzentrum



Cooles Trainingsgerät

Kilterboard, das neue Trainingsgerät im Kletterzentrum

Kilterboard im Kletterzentrum

Seit der Sanierung der alten Kletterhalle haben wir ein Kilterboard im Kletterzentrum. Das ist ein Wandstück, dessen Neigung man verstetlben kann. Bisher war es als Spraywall gestaltet. Das heißtt, dass auf engem Raum viele verschiedene Griffen in unterschiedlichen Farben aufgeschraubt sind. Man kann sich eigene Probleme ausdenken oder gezielt Schwächen trainieren. Jetzt ersetzen Kiltergriffe die Spraywall. Damit ihr einen Überblick bekommt, was ein Kilterboard genau ist und wie man es nutzen kann, haben wir hier einige Informationen für euch.

Was ist überhaupt ein Kilterboard?

Ein Kilterboard ist eine in der Steilheit frei einstellbare Kletterwand, die mit beleuchteten Griffen ausgestattet ist. Dieses innovative Trainingsgerät bietet eine dynamische und interaktive Klettererfahrung, die sowohl Anfänger als auch Profis gleichermaßen begeistert. Über eine App können verschiedene Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgewählt werden. Die Griffen leuchten dann entsprechend der gewählten Route auf, was das Training besonders effektiv und abwechslungsreich gestaltet.

Das Kilterboard eröffnet tolle Möglichkeiten für Training. Durch die verstellbaren Neigungswinkel und die riesige Auswahl an Routen lassen sich Technik, Kraft und Ausdauer gezielt und abwechslungsreich trainieren. Die dazugehörige Kilterboard-App macht das Ganze interaktiv und individuell anpassbar. Man kann aus einer Vielzahl an bestehenden Bouldern wählen, sich eigene Routen ausdenken und sie direkt mit der Community teilen. So wächst die Auswahl an spannenden Herausforderungen ständig weiter.

Mit der App kann man Fortschritte dokumentieren und sich immer wieder neuen Projekten stellen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man gerade erst ins Bouldern einsteigt oder schon seit Jahren am Limit arbeitet. Die beleuchteten Griffen, gemeinsame Sessions mit Freunden und kleine Challenges motivieren zusätzlich und bringen frischen Schwung ins Training.

Wie nutzt man das Kilterboard?

Die Nutzung des Kilterboards ist denkbar einfach. Nach dem Herunterladen der App meldet man sich an, wählt eine Route und den passenden Schwierigkeitsgrad aus und schon zeigen einem die leuchtenden Griffen den Weg: einsteigen, ausprobieren, losklettern!

► Kletterzentrum

Boulder Challenge an der Außenanlage

Beim Routenbau-Fortbildungswochenende Anfang Oktober haben unsere Routenbauspezialisten Johannes Weißenborn und Merlin Brauns gemeinsam mit Niklas Dormanns, dem lokal bekannten tollen Routensetzer, etwas Neues ausprobiert. An unserer Boulder-Außenanlage legten sie eine ganze Reihe mit neuartigen Griffen versehene Boulder an, die jede Menge Bewegungsfreude brachten. Diese Routen gefielen den Nutzer*innen so gut, dass sie für längere Zeit im Außenbereich an der Wand blieben und zur Boulder Challenge 2025 wurden. Vom 5. bis 12. Oktober konnte man die speziell markierten Linien ausprobieren und sich an den neuen Bewegungen versuchen.

Viele haben die Gelegenheit genutzt und uns Videos ihrer Begehungungen geschickt. Unter allen Einsendungen wurden tolle Sachpreise verlost und einige der besten Begehungungen haben es sogar auf die Social-Media-Kanäle unserer Kletterhalle geschafft.

Ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren, geschaubt, ausprobiert, gefilmt und gefeiert haben! Es hat richtig Spaß gemacht zu sehen, wie viel Kreativität, Dynamik und Begeisterung in der Freiburger Boulder-Community steckt.

Team Kletterzentrum



Boulder Außenanlage / Foto: Johannes Tell

Aktuelles und mehr Informationen zum
DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:

www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

<https://kletterzentrum-freiburg.de>

Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastrasse 39
79106 Freiburg

Telefon 0761 - 280537
www.brillenladen.net

► Termine & Touren

Familiengruppe

Angebote der Familiengruppe (detaillierte Infos zu den Touren im Programmheft oder online)

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
jeden zweiten Donnerstag	Wanderzwerge - Tageswanderungen für Familien mit Kindern von 3 - 6 Jahren	Simon.paul@dav-freiburg.de, ankatrin.lorenz@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
Januar bis April	Lust auf eine gemütliche Langlauftagestour von 8 - 13 km? Da die Schneelage schwer berechenbar ist, meldet euch doch jetzt bei mir per E-mail; dann schicke ich euch von Januar bis April eine Info, falls wir losziehen und ihr könnt entscheiden, ob ihr mit möchtet.	nathalieschott@gmx.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
18.01.	Langlauftour vom Feldberg zum Notschrei, Anmeldung bis 08.01.	Nicole.fischer@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
31.1.-01.2.	Skitouren WE Schwarzwald oder Schweiz, Anmeldung bis 10.01.	Benjamin.rueckriegel@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
14.-21.02.	Skifreizeit (bereits ausgebucht)	Benjamin.rueckriegel@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
06.-08.03.	Familienwochenende auf der Ramshalde, Anmeldung bis 15.02.	Nicole.fischer@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
28.03.	Wanderzwerge Tagestour	Ankatrin.lorenz@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
18.-19.04.	Wunderschöne Familien-Tour in den Vogesen, Anmeldung bis 01.04.	markuskambach.office@gmail.com	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
01.-03.05.	Klettern, wandern und baden in Frankreich, Anmeldung bis 30.03.	Lisa.rueckriegel@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
09.05.	Klettern im Münstertal	Alexander.ell@posteo.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
14.05.	Klettern mit Baby, Kleinkind und allen anderen	Anjareiling@onlinehome.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
14.05.	Wanderzwerge Tagestour	Simon.paul@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
16.05.	Familienausflug zum Felsele Erlebniswald, Anmeldung bis 04.05.	Nicole.fischer@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
29.-31.05.	Wanderzwerge auf der Ramshalde, Anmeldung bis 15.05.	Simon.paul@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
30.5.-06.6.	Kletterfreizeit in der Fränkischen Schweiz, Anmeldung bis 30.03.	Taumann@gmx.net	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
14.06.	Familiengruppen Grillen	Simon.paul@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
19.-21.06.	Camping Wochenende in den Vogesen, Anmeldung bis 15.05.	Nicole.fischer@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
26.-28.06.	Gletscherkurs auf der Tierberglihütte	Larsen.seydel@gmx.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
03.-05.07.	Kanufahren Villersexel	Alexander.ell@posteo.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
18.-19.07.	Hüttentour in die Schweiz mit ÖPNV, Anmeldung bis 15.2.	Annika.kolb@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
26.07.	Radtour um den Schluchsee, Anmeldung bis 13.07.	Nicole.fischer@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernhard Gaymann 0163 6714966	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 10.01. W	Felsenweg & Herbolzheimer Höfle. Dieser regional einmalige Wanderpfad ist umrahmt von wunderschönen Blocküberlagerungen aus Buntsandstein in seinen vielseitigen idyllischen Formen und Farben, die sich durch Eiszeiten, Witterung und Erosion entwickelt haben. Herzstück ist die Sandsteinhöhle mit ihren vielen Mythen und Sagen. Weiter geht es durch verschiedene Waldbilder, die das „Hintere Bleichtal“ prägen. 22,9 km bei 780 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 22.01.	Fototreff: Die besten Bilder des Jahres 2025 ca. 10 Bilder je Teilnehmer.	Friedbert Knobelispies 0761 406985 F.Knobelispies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Fr 23.01.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
Sa 24.01. W	Rocher de Dabo, eines der schönsten Panoramen des Vogesenmassivs. Der 664 m hohe rosafarbene Sandsteinfels ragt aus dem Wald heraus und ist eine einzigartige Sehenswürdigkeit. Als keltische Kultstätte wurde der Fels im Mittelalter von einer mächtigen Burg bedeckt. Sie wurde 1690 auf Befehl von Ludwig XIV. zerstört. Eingebettet in diese Rundwanderung sind die Burgen Chateau de Wangenbourg & Freudeneck. 23,3 km bei 870 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 01.02. W	Von Staufen ins Münstertal. Die zwei Seiten eines Tales. 18 km, leichte Steigungen	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf 8:50 Uhr, Zug nach Bad Krozingen/Staufen. Wanderleiter wartet in Bad Krozingen.
Sa 13.02. -Mo 16.02. W	Vier gemeinsame Tage bei einem Winterwochenende im grenznahen Mittelgebirge (Vogesen, Jura oder Schwarzwald) als Selbstversorger. Begrenzte Teilnehmerzahl. Wintertouren je nach Schneelage.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 15.02. W	Von Freiamt Reichenbach über den Schillinger Berg, Kreuzmoos und Hünersedel nach Elzach. 18,5 km, 530 hm↑, 450 hm↓, ca. 5,5 h	Jens Katzmarzik jens.katzmarzik@t-online.de	Freiburg Hbf 8:34 Uhr, S2 nach Denzlingen, ab Denzlingen Bus 210 Richtung Freiamt, Abfahrt 8:50 Uhr.
Do 19.02.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelispies 0761 406985 F.Knobelispies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus

► Termine & Touren

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 20.02.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
Sa 21.02. W	Der Lauterbacher Wandersteig – vom Hochplateau ins offene Tal. Wir folgen dem Mittelweg über den Kohlplatz, dem Hochmoor am Grusenloch-Steg, unzähligen Biotopen, an der Schichtgrenze zwischen Granit und Buntsandstein ausgebildet, der „Mooswaldmühle“, still eingebettet in einer kleinen Talmulde. 21 km bei 800 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 01.03. W	Auf dem Westweg auf der 12. Etappe von Kandern durch die Wolfsschlucht bis nach Lörrach. Gegen Ende gelangen wir zur Burg Rötteln, eine der beeindruckendsten Burgen in Südbaden. 15 km, 350 hm, ca. 4,5 h	Harry Hübner Harry.huebner@dav-freiburg.de 0151 1165 1812	Anmeldung bis Fr, 27.02. Anfahrt mit ÖPNV ab Freiburg Hbf. Uhrzeit wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 08.03. W	Von Ihringen nach Endingen. Durchquerung des Kaiserstuhls auf dem Neunlindenpfad. 17 km, 500 hm↑↓, ca. 4,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf 8:32 Uhr, Zug nach Ihringen.
Sa 14.03. W	Cascade de la Serva. Der Fluss Serva entspringt in den Torfmooren des Champ du Feu und mündet bei Haute-Goutte in den Fluss Rothaine. Die Region um die Cascade de la Serva ist geprägt von steilen Bergen, tiefen Tälern und Flüssen, die durch die Berge fließen. Die Region ist oft von dichten Wäldern bedeckt und gilt als einer der schönsten Orte Frankreichs. 21 km bei 750 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 19.03.	Fototreff: „Hoch hinaus“ ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelispies 0761 406985 F.Knobelispies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Fr 20.03.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
So 15.03. W	Eine panoramareiche Wanderung auf dem Jakobsweg von St. Märgen über St. Peter nach Eschbach. 18,5 km, 380 hm↑, 860 hm↓, 6 h	Bernadette Lehrer-Weber bernadette.lehrer-weber@dav-freiburg.de 0151 12993537	Anmeldung bis Do, 21.03. Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt 8.00 Uhr am Sektionshaus
So 22.03. W	Auf dem Heinrich-Hansjakobweg von Oberharmersbach nach Zell a. H., anschließend führt die Tour weiter nach Biberach. Ca.17 km, 500 hm, ca. 5 h	Günter Bauer baufel84@yahoo.com 0761 276896	Anfahrt mit ÖPNV. Abfahrtsort und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben
Sa 28.03. W	Peak of Baselland. Erlebe atemberaubende Aussichtspunkte in Baselland, spektakuläre Panoramen, unvergessliche Ausblicke über die Region bis zu den Alpen. Ob auf den Höhen des Jura, Aussichtstürmen oder historischen Burgen – Spots, um die Schönheit von Baselland in vollen Zügen zu genießen. 24 km bei 1160 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 29.03. W	Frühling im Markgräflerland. Das Dorf Feldberg, der südlichste Teil Müllheims, liegt ausgerichtet wie auf einer Sonnenterrasse zwischen Obstwiesen und Weinbergen. Von hier aus laufen wir auf Feldwegen und kleinen Wanderpfaden nach Badenweiler. Weiter führt uns der Weg in das in eine traumhafte Naturkulisse eingebettete Dörflein Lipburg, bevor wir dem Weg über Niederweiler zurück nach Feldberg folgen. 14,5 km, ca. 300 hm↑↓, Gehzeit ca. 4,5 h.	Ursula Germann Ursula.germann@dav-freiburg.de	Anmeldung bis Sa, 28.03., 18:00 Uhr. Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 24.04.	Spieleabend: für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus

Angebote der Seniorengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo und Do	Seniorenklettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Mo 13:00 Uhr, Do 12:00 Uhr Kletterhalle

Wandern unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; Edelweiß: 5 h, 4 km/h, bis 900 hm

Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; Enzian B: 3 h, 3 km/h, bis 300 hm

Almrausch: 2,5 h mit mäßigen Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast ohne Steigungen

Alle angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 07.01. Edelweiß	keine Wanderung geplant kurzfristiger Eintrag auf homepage beachten		
Mi 07.01. Enzian B	Von Wasenweiler über Merdingen und Burgunderpfad nach Munzingen 3,5 h, 11 km, 120 hm↑↓	Brigitte Liebermann 07668 952288	9:02 Uhr Hbf Zug S 1 (vorderer Zugteil) Wasenweiler WL wartet dort
Do 08.01. Arnika	keine Wanderung geplant		
Do 08.01. Enzian A	Denzlingen – Mauracher Bergle – Suggental – Denzlingen 3,5 h, 11,5 km, 250 hm↑↓	Helmut Fehr 0172 8826750	9:05 Uhr Hbf Zug SWE S 2 Denzlingen WL wartet am Bahnhofskiosk
Do 08.01. Almrausch	Vom Galgeneck zum Südbahnhof ca. 5 km, eben	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Straba Linie 5 Halt Pressehaus
Mi 14.01. Arnika	Rund um den Kybfelsen, St. Valentin, Brombergkopf 5 h, 20 km, 737 hm↑↓	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	9:33 Uhr Bahnhof Wiehre
Mi 14.01. Enzian A	Gütighofen – Ölberg – Schallstadt 3-4 h, 12 km, 240 hm↑↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:50 Uhr ZOB Bus 7208 Gütighofen Ehrenkirchen
Do 15.01. Edelweiß	Über Hochfirst und Schuppenhörnle nach Bärental 5 h, 16 km, 600 hm↑, 400 hm↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 Neustadt
Do 15.01. Enzian B	Hofsgrund – Engländerdenkmal – Halde – Hofsgrund 3 h, 9 km, 260 hm↑↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	9:40 Uhr Hbf Zug S 10 Kirchzarten, Bus 140 Hofsgrund
Do 15.01. Almrausch	Flughafen – Wolfsbuck – Seepark mit Einkehr ca. 2 h, 6,1 km, 50 hm↑ 30 hm↓	Bettina Engemann 0761 8817788	10:02 Uhr Hbf Zug S1/11 Gleis 6 Messe/Universität
Di 20.01. Kulturspaziergang	Von Breisach nach Biesheim zum Geburtsort von Julius Leber (1891 - 1945). Vom Elsass zum deutschen Widerstand: ein Leben für Freiheit und Demokratie 4 h, ca. 8 km	Michael Behn 07633 982676	9:40 Uhr Hbf Zug S 11 Breisach

► Termine & Touren

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 21.01. Edelweiß	Winterwanderung vom Schluchsee über das Äulemer Kreuz zum Feldberger Hof (Wegführung nach Schneelage) 4,5 h, 15 km, 550 hm↑, 210 hm↓	Klaus Gérard 0157 51307720	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 Titisee, 9:29 Uhr Zug S1 Aha
Mi 21.01. Enzian B	Winterwanderung je nach Schneelage in Hinterzarten oder Breitnau ca. 9 km, ca. 300 hm	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten WL wartet dort
Do 22.01. Arnika	Breisgauer Weinweg von Lahr nach Ettenheim 5 h, 18 km, 400 hm↑↓	Michael Behn 07633 982676	8:43 Uhr Hbf Zug RE 7 Lahr
Do 22.01. Enzian A	Über den Oberaltenweg von Titisee nach Hinterzarten und auf der anderen Seite je nach Wetter zurück 3,5 - 4 h, 12 km, 200 hm↑↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:40 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, WL steigt in FR-Wiehre zu
Do 22.01. Almrausch	Zwischen der Wiehre und Günterstal mit Einkehr 3 h, 5,5 km, 50 hm	Brigitte Maier 0157 58341573	10:04 Uhr Straba Linie 2 Richtung Günterstal Holbeinstrasse
Mi 28.01. Arnika	Hexentalrundweg Merzhausen über Bollschweil 5,5 h, 20 km, 450 hm↑↓	Friedbert Knobelispies mail: F.Knobelispies @ gmx.de	10:00 Uhr Straba Linie 4 Paula-Modersohn-Platz
Mi 28.01. Enzian A	Schneeschuhtour im Hochschwarzwald Zielgebiet und Streckenführung nach Schneelage Aktuelle Informationen unter: www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php "	Helmut Gnädig 07651 1739285	
Do 29.01. Edelweiß	Oberrotweil – Burkheim – Jechtingen – Oberrotweil 5 h, 16 km, 350 hm↑↓	Petra Markgraf 07665 400517	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Breisach, 9:35 Uhr Zug S5 Oberrotweil, WL steigt in Hugstetten zu
Do 29.01. Enzian B	Tuniberg Rundwanderung (Rebhislitour) von Gottenheim über Waltershofen 3 h, 10 km, 120 hm↑↓	Brigitte Liebermann 07668 952288	9:02 Uhr Zug S 10 Gottenheim WL wartet dort
Do 29.01. Almrausch	Schallstadt-Wolfenweiler – Thermalbad mit Einkehr 2 h, 5 km eben	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	10:05 Uhr Hbf ZOB Bus 7240 Schallstadt
Mi 04.02. Edelweiß	Von Todtnauberg über Brandenberg und Todtnau nach Aftersteg 4,5 h, 13 km, 500 hm↑, 700 hm↓	Helga Bergau bis 18 Uhr am Vortag: helga.edelweiss@posteo.de	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 140 Todtnauberg, außerhalb RVF
Mi 04.02. Enzian B	Kandern – Wolfsschlucht – Behleneiche – Kandern 3 h, 8,5 km, 240 hm↑↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Schliengen, Bus 204 Kandern
Do 05.02. Arnika	Von Ettenheimmünster nach Gutach ca 6 h, 20 km, 600 hm↑↓	Ingrid Bickel ingrid.bk@gmx.de 0151 50710580	ca. 8:00 Uhr Hbf genaue Zeit bei Anmeldung
Do 05.02. Enzian A	Rund um Gundelfingen (je nach Witterung) 4 h, 11 km, 400 hm↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug SWE S 2 Gundelfingen WL wartet dort
Do 05.02. Almrausch	Neuenburg Wuhrlöch und Altrhein mit Einkehr 2,5 h, 5 km, eben	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Heitersheim

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 06.02. Kulturspaziergang	Wir spazieren von Denzlingen zum Alamannen-Museum in Vörstetten zur Ausstellung „Herrschar an der Grenze. Der römische Kaiser Valentinian I. (321 - 375 n. Chr.) und die Alamannen“. 4 h, ca. 4 km	Michael Behn 07633 982676	10:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Denzlingen
Mi 11.02. Arnika	Laßbergstraße - Brombergsattel - Merzhausen - Ebringen Bahnhof 5 h, 17 km, 560 hm↑, 630 hm↓	Friedbert Knobelispies mail: F.Knobelispies @ gmx.de	9:00 Uhr Straba Linie 1 Laßbergstraße
Do 12.02. Enzian B	Vom Thurner über die Höhe nach St. Märgen 3 h, 8,5 km, 130 hm↑, 280 hm↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	10:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Thurner
Do 12.02. Almrausch	Lehener Bergle ca. 5 km, 20 hm	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Straba Linie 1 Halt Paduaallee
Mi 18.02. Edelweiß	Im Spätwinter vom Wiedener Eck über Böllener Eck zum Belchen und zurück 5 h, 16 km, 650 hm↑↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen, WL steigt hier zu, 9:08 Uhr Zug S3 Münsertal, 9:30 Uhr Bus 430 Wiedener Eck
Mi 18.02. Enzian B	Oberwinden – Kreuzeck – Oberwinden 3,5 h, 10,5 km, 300 hm↑, 310 hm↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	10:34 Uhr Hbf Zug SWE S 2 Oberwinden
Do 19.02. Arnika	Breisgauer Weinweg von Malterdingen nach Ettenheim 5,5 h, 20 km, 400 hm↑↓	Michael Behn 07633 982676	8:43 Uhr Hbf Zug RE 7 nach Malterdingen
Do 19.02. Enzian A	Schneeschuhtour: Hebelhof – Seebuck – Grüble – Stübenwasen – Berger Höhe – Todtnauberg Rathaus (bei Schneemangel Wanderung) 3,5 h , 9 km, 250 hm↑, 400 hm↓	Helmut Fehr 0172 8826750	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7300 Feldberg-Hebelhof WL steigt in Kirchzarten zu
Do 19.02. Almrausch	Wonnhalde – St.Lioba, vielleicht mit Führung – Waldhaus mit Einkehr in der Gartenwirtschaft	Helga Köhn 0170 9532269	10:00 Uhr Straba Linie 2 Halt Wonnhalde
Di 24.02. Kulturspaziergang	Wir erkunden die Bilderwelt des Lahrer Malersmanns Wilhelm Wickertsheimer (1886 - 1968), ausgestellt auf dem Wickertsheimer Weg ca. 4,5 h, 6 km mit Aufstieg zum Schutterlindenber	Michael Behn 07633 982676	9:29 Uhr Hbf Zug RE 7 nach Lahr
Mi 25.02. Arnika	Von Bleibach über den Schillinger Berg nach Waldkirch 6 h, 23 km, 620 hm↑, 670 hm↓	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	8:34 Uhr Hbf Zug S 2 nach Bleibach
Mi 25.02. Enzian A	St. Wilhelm-Hohe Brücke – Gfällmatte – Oberried 4 h , 11 km, 410 hm↑, 610 hm↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:32 Uhr Hbf Zug S 1 Kirchzarten, Bus 140 Hohe Brücke, WL wartet in Kirchzarten
Do 26.02. Edelweiß	Märzenbecher und Kapellen bei Ehrenstetten 4,5 h, 15 km, 450 hm↑↓	Angela Böhm 07633 12948	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Ehrenstetten, WL wartet hier
Do 26.02. Enzian B	Ramshalte – Naturfreundehaus – Löwen Breitnau 3 h, 9 km, 170 hm↑, 210 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Ramshalte
Do 26.02. Almrausch	Bahlingen – Endingen mit Einkehr 2,5 h, 5,4 km, 68 hm↑, 77 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:32 Uhr Hbf Zug S 11 Bahlingen
Mi 04.03. Edelweiß	Über Badberg und Liliental: Oberbergen – Wasenweiler 5 h, 15 km, 300 hm↑, 350 hm↓	Günter Schäfer guenter.schaefer-kirchzarten@t-online.de 07661 4874	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Bötzingen, 9:28 Uhr Bus 750 Oberbergen

► Termine & Touren

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 04.03. Enzian B	Lenzkirch – Urseetal – Windgfällweiher – Altglashütten-Falkau 3 h, 9,5 km, 300 hm↑, 140 hm↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 (vorderer Zugteil) Neustadt, Bus 7258 Lenzkirch
Do 05.03. ArniKa	Durch den Kaiserstuhl auf dem Steinkauzpfad: Von Wasenweiler nach Riegel 5 h, 18 km, 500 hm↑↓	Michael Behn 07633 982676	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Wasenweiler
Do 05.03. Enzian A	Auf dem Kapellenweg: Stegen – Unteribental – Eschbach – Stegen 3,5 h, 12 km, 360 hm↑↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:40 Hbf Freiburg S 1 Kirchzarten, Bus 7216 Stegen
Do 05.03. Almrausch	An der Glotter entlang mit Einkehr 3 h, 5,5 km, 80 hm	Brigitte Maier 0157 58341573	10:05 Uhr Hbf Zug S 2 Denzlingen, Bus 7205 Glottertal
Mi 11.03. ArniKa	Neustadt – Hinterzarten – Ravennaschlucht – Breitnau 5 h, 18 km, 600 hm↑, 380 hm↓	Friedbert Knobelispies mail: F.Knobelspies @ gmx.de	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 Neustadt
Mi 11.03. Enzian A	Ihringen – Adlerhorstsattel – Liliental – Wasenweiler 4 h, 12 km, 380 hm↑↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S 1 (vorderer Zugteil) Ihringen
Do 12.03. Edelweiß	Niederrimsingen – Rieselfeld 5 h, 18 km, 250 hm↑, 190 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:07 Uhr Straba Linie1 Halt Paduaallee, Bus 700 Niederrimsingen
Do 12.03. Enzian B	Holbeinpferd – Brombergkopf – St. Valentin (mit Einkehr) – Holbeinpferd 3 h, 9 km, 320 hm↑↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:40 Uhr, Straba Linie 2, Halt Holbeinstraße
Do 12.03. Almrausch	Sölden – Bollschweil mit Einkehr im Vauban 2 h, 4 km, 85 hm↑, 146 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:20 Uhr Hbf ZOB Bus 7208 Sölden Rathaus, WL steigt Paula-Modersohn-Platz zu
So 15.03. Kulturspaziergang	Wir besuchen die Maler-Brüder Lukas (1794 - 1851) und Johann Baptist Kirner (1806 - 1866) im Kirner-Kabinett in Furtwangen ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	10:34 Uhr Hbf Zug S 2 Bleibach, Bus 240 Furtwangen
Mi 18.03. Edelweiß	Auf steilen Bergpfaden von Yach übers Brauhörnle nach Simonswald 5 h, 17 km, 800 hm↑, 850 hm↓	Helga Bergau bis 18 Uhr am Vortag: helga.edelweiss @posteo.de	8:34 Uhr Hbf Zug S 2 Elzach, 9:15 Uhr Bus 262 Yach
Mi 18.03. Enzian B	Gottenheim – Tuniberg – Waltershofen 3 h , 9 km, 160 hm↑, 130 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:32 Uhr Hbf Zug S 11 Gottenheim
Do 19.03. ArniKa	Hugstetten - Nimbburg - Eichstetten 5 h, 18 km, 200 hm↑↓	Petra Markgraf 07665 400517	9:02 Uhr Hbf Zug S1/S11 Hugstetten, WL wartet in Hugstetten
Do 19.03. Enzian A	Zweiburgentour: Kollmarsreute - Waldkirch 4 h, 12 km, 410 hm↑, 370 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Kollmarsreute
Do 19.03. Almrausch	Münstertal – Spielweg mit Besichtigung des Bienenkundemuseums – Einkehr in Münstertal 2 h + 1 h Museum, 6 km, 20 hm↑, 180 hm↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	08:50 Uhr Hbf Zug RB 27 Bad Krozingen, S 3 Münstertal, Bus 430 Spielweg
Mi 25.03. ArniKa	Von Ortenberg über den Brandeckkopf nach Gengenbach 6 h, 17,5 km, 800 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	8:43 Uhr Hbf RE 7 Offenburg, Bus 7134 Ortenberg

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 25.03. Enzian A	Badenweiler – Brudermattfelsen – Kohlplatz – Burgruine Neuenfels – Oberweiler 4 h, 12 km, 470 hm↑↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Müllheim, Bus 650 B Sportbad Badenweiler
Do 26.03. Edelweiß	Von der Hohen Brücke durchs Wilhelmer Tal hoch zum Feldberg 5 h, 14 km, 900 hm↑, 260 hm↓	Christina Franz 0177 5091871	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 140 Hohe Brücke
Do 26.03. Enzian B	Von Heimbach nach Malterdingen über Steinbruch und Panoramaweg 2,5 h, 8 km, 220 hm↑↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	10:00 Uhr Hbf Zug RB 26 Riegel-Malterdingen, Bus 290 Heimbach
Do 26.03. Almrausch	Staufen – Bad Krozingen – Kurpark mit Einkehr 2 h, 5 km, 50 hm↓	Rupert Mehlig 0152 37131736	9:18 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen, 9:35 Uhr SWE S3 nach Staufen

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch – Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 10.01.	„Tour um Breitnau“: Ramshalde – Naturfreundehaus – Gasthaus Löwen ca. 3 h, 9 km, 167 hm↑, 212 hm↓, Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bärbel Petry	9:25 Uhr Hbf Schalterhalle, Schokowerbung, 9:40 Uhr Zug S 10 Hinterzarten; 10:20 Uhr Bus 7216 Ramshalde
Sa 14.02.	Um den Moosweiher, durch Lehen, an der Dreisam entlang zum Seepark und zurück ca. 3 h, 10 km, Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bettina Hahne	9:30 Uhr Straba Linie 1 Richtung Landwasser, Endhaltestelle Moosweiher
Sa 14.03.	Bollschweil – Abzweig St. Ulrich – Saalenberg Kapelle – Merzhausen ca. 3 h, ca. 9 km, ca. 100 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bärbel Fritzsché	9:45 Uhr Hbf Schalterhalle Schokowerbung, 10:03 Uhr Bus 7208 Bollschweil, Abzw. St. Ulrich

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Hildegard Bargenda Kornelia Reuber 0761 8814988	11 bis 14 Uhr, Anmeldung unter www.allesistanders.de
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------

Windbuchen auf dem Schauinsland / Foto: Stephan Tapken





Auf dem Weg zum Cornopass, rechts die Windräder über dem Griessee / Foto: Jörg Buteweg

Liebe *bergwärts*-Lesende,

Noch sind die Tage kurz, der richtige Winter – hoffentlich mit ordentlich Schnee, zumindest im Schwarzwald und den Alpen – steht erst bevor.

Wir bei *bergwärts* denken aber schon ans nächste Heft, und damit ans Frühjahr. Darin widmen wir uns dem Thema Mountainbike und empfehlen jetzt schon, Tourenräder und Mountainbikes beizeiten aus dem Keller zu holen und sie fit zu machen für die wärmere Zeit. Wenn die eigene Fitness gut ist, reicht es vielleicht sogar für einen Alpencross. Wie es sich anfühlt, aus eigener Kraft über die Berge zu strampeln, das erzählen wir im nächsten Heft.

Weil neben die Anstrengung die Entspannung gehört, zeigen wir im nächsten Heft die schönsten Bilder unseres Fotowettbewerbs. Sie bieten

überraschende Perspektiven auf Berge und Natur. Ab März sind die Fotos großformatig in einer Ausstellung im Sektionshaus zu sehen.

Wie die Zeit vergeht: Seit zehn Jahren gibt es nun unser Mitgliedermagazin *bergwärts*. Wir vom *bergwärts*-Redaktionsteam blicken auf diese Zeit zurück – und natürlich auch ein bisschen voraus.

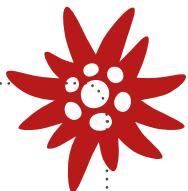
Wir wünschen allen schöne Touren und Naturerlebnisse im Winter. Kommen Sie gesund und zufrieden wieder nach Hause!

Euer *bergwärts*-Team

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.

Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Gerne möchten wir aber jene im Blick behalten, die über

andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

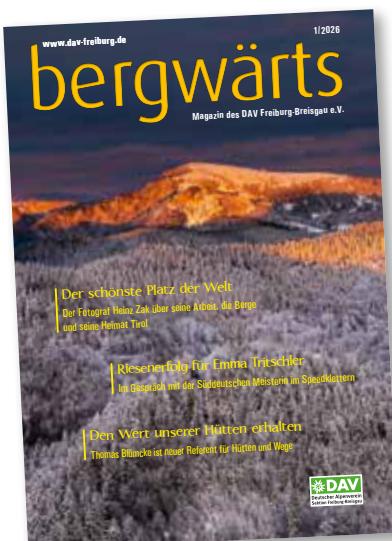


Ihre Frühlingsfotos sind bei uns genau richtig



Foto: Stephan Tapken

Sie haben tolle Frühlingsfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an redaktion@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.



Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – print statt online – an die oben genannte Mailadresse.

Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Telefon 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de

Heft 1, Januar-März, 10. Jahrgang

Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle, Jörg Buteweg und Ulrich Rose
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Till Bergmann, Nicola Ebler, Corinna Henselmann,
Katrin Niedermann, Lisa Oßwald, Ulrich Rose,
Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann,
Helia Schneider, Heike Schwende, Stephan Tapken

Redaktionsschluss: 05.01.2026

Anzeigenschluss: 05.01.2026

Nächstes bergwärts: 18.03.2026

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222

Anzeigenpreisliste 2016

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr, Di. 10:00 bis 12:00 Uhr
Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Schließtage: 20.12.25 bis einschl. 6.1.26

Telefon 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de

www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di.	12:00 bis 23:00 Uhr
Mi. bis Fr.	9:00 bis 23:00 Uhr
Sa., So. und feiertags:	9:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846	
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de	

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (664) 1745042

E-Mail: info@freiburger-huette.at

www.freiburger-huette.at

**SCHWARZ
AUF WEISS**

Ein leeres Blatt Papier ...

Machen wir
was draus.

Satz / Gestaltung
Digitaldruck
Offsetdruck

schwarz auf weiß GmbH
Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de



Ihre Druckerei von hier.